

## BEAGID

**Schweiß-,  
Schneid- und Löt-Apparate**

haben sich in mehr als 20jähr. Gebrauch als  
betriebssicher

gefährlos

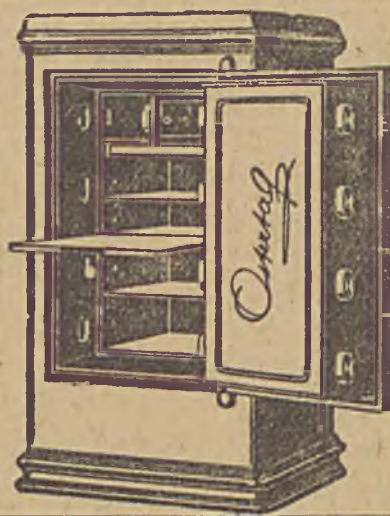
handlich u. billig

in Groß- und Klein-Betrieben erwiesen!  
Überall anwendbar! Behördlich genehmigt!

**Dr. Alexander Wacker**

Ges. f. elektrochemische Industrie G. m. b. H.  
**Breslau II Bohrauer Straße 5**  
Fernsprecher Nr. 50481

## Stettiner Geldschrank-Zentrale



**Adolf Meyer \* Stettin**

Elisabethstr. 6, Eing. Bismarckstr.  
Fernruf 5598

**Ostertag- und Cebrä-Geld-,  
Akten- und Schreib-  
maschinen-Schränke!**

**Kassetten :: Kopierpressen  
Qualitäts-Vorhangschlösser  
Einbruchsichere Türverschlüsse**  
Spezialität: **Tacho-Schnellwaagen**

## Regelmäßige Expeditionen:

**Stettin - Åbo**

Eisbrechdampfer „Oihonna“  
Sonnabend, den 13. Februar, mittags 1 Uhr

**Stettin - Kopenhagen - Gothenburg**

D. „Odin“  
jeden Dienstag nachmittags 6 Uhr

**Stettin - Kopenhagen - Westnorwegen**

D. „Bergenhus“ und D. „Trondhjem“  
alle 10 Tage

**Stettin - Kopenhagen - Oslo**

(Skien und andere Fjordhäfen nach Bedarf)  
D. „Jolantha“ und D. „Stadion II“  
abwechselnd jeden Freitag nachmittags

**Stettin - Manchester -**

**Liverpool - Swansea**

ca. alle 14 Tage

**Stettin - Rotterdam - Rheinhäfen**

wöchentlich per Neptun-Linie direkt bis Köln

**Stettin - Åbo - Kotka - Wiborg**

ca. alle 14 Tage

D. „Oihonna“, „Odin“, „Bergenhus“ und „Trondhjem“  
befördern auch Passagiere / Durchfrachten via Kopenhagen  
nach dänischen Provinzhäfen, Island, New York, Boston,  
Philadelphia, Baltimore, Le Havre, Dünkirchen, Bordeaux

**Gustav Metzler, Stettin**

Telegramm-Adresse: Metzler, Stettin / Telefon 6004-6007

*Germania-Versicherung*  
**Stettin**

Grundkapital, Sicherheitsfonds u offene Reserven:

**18 Millionen Goldmark**

Prämieneinnahme 1925: **13 Millionen Gmk.**

Angenommene Lebens-Vers. **über 250 Mill. Gmk.**

Sie ersparen **Zeit, Geld, Umstände**, wenn Sie  
Ihre Versicherungen vereinigen bei den

**GERMANIA - GESELLSCHAFTEN  
STETTIN**

Diese schließen ab:

**Lebens-Versicherungen** mit ärztlicher und ohne  
ärztl. Untersuchung, Invaliditäts-, Aussteuer-,  
Leibrenten- u. Alters-Renten-Versicherungen

**Einzel-Unfall-** und **Kollektiv-Unfall-**, lebensläng-  
liche **Passagier-Unfall** Versicherungen

**Haftpflicht-Versicherungen**

**Auto-,** Auto-Einheits-Versicherungen

**Feuer-, Einbruch-Diebstahl-Versicherungen**

**Wasserleitungsschäden-Versicherungen** und

**Transport-Versicherungen** aller Art.

Auskunft erteilen die Generaldirektion, Stettin,  
Paradeplatz 16, und sämtliche Vertreter.

# F. H. BERTLING

Internationale Spedition

LÜBECK / STETTIN / HAMBURG

Versicherung

Gegr. 1865 — Telegramm-Adresse: Berting

Lagerung

Wir bitten, bei allen Anfragen auf den OSTSEE-HANDEL Bezug zu nehmen.





STETTINER  
HAFENBETRIEBS-  
GESELLSCHAFT M. B. H.

**STETTIN-FREIBEZIRK**

Fernsprecher Nr. 5800-06

Wir bitten, bei allen Anfragen auf den OSTSEE-HANDEL Bezug zu nehmen.



# OSTSEE-HANDEL

WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DIE OSTSEELÄNDER

Amtliches Organ der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin.

Mitteilungen der Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin.

Mitteilungen des Deutsch-Finländischen Vereins E.V. zu Stettin.

BEZUGSPREISE	
Deutschland vierteljährlich . . .	3 Goldmark
Schweden . . . . .	3 Kr.
Norwegen . . . . .	6 Kr.
Finnland . . . . .	30 fm.
Estland . . . . .	300 em.
Lettland . . . . .	240 l. rbl.
Litauen . . . . .	7,50 lit.

Herausgeber PAUL BOLTZE, Syndikus der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für die Berichte über das Ausland: W. v. Bulmerincq, Stettin; verantwortlich für die Berichte über das Inland Dr. E. Bartz, Stettin; für den Anzeigenteil E. Steiger, Stettin.

ANZEIGENPREISE	
Deutschl. $\frac{1}{4}$ Seite	160 Gmk.
$\frac{1}{2}$ Seite	90 Gmk.
$\frac{1}{4}$ Seite	50 Gmk.
$\frac{1}{8}$ Seite	30 Gmk.
Schweden	160 Kr.
Estland	15000 emk.
Norwegen	280 Kr.
Lettland	12000 l. rbl.
Finnland	1600 fmk.
Litauen	400 lit.
für $\frac{1}{4}$ Seite, Seitenteile entsprechend.	

Verlag: Baltischer Verlag G. m. b. H., Stettin. Druck: Fischer & Schmidt, Stettin. Schriftleitung und Inseraten-Annahme: Stettin, Börse, Eingang Schuhstraße 1, Fernsprecher Nr. 8220 bis 8224. Die Zeitschrift erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Zahlungen auf das Postscheckkonto des Baltischen Verlages G. m. b. H., Stettin Nr. 10464. Bankverbindung: Wm. Schlutow, Stettin. Geschäftsstelle in Helsingfors: Akademiska Bokhandeln, Alexandersgatan 7. Konto in Helsingfors: Kansallis Osake Pankki, Alexandersgatan 40/42.

Nr. 3

Stettin, 1. Februar 1926

6. Jahrg.

Inhalt s a n g a b e: Stettins Hafenverkehr im Jahre 1925. — Zum Entwurf eines Gebäudeentschuldungssteuergesetzes, von Katasterdirektor Dessin. — Der lettländische Flachs, von Percy Meyer. — Zur wirtschaftlichen Lage Estlands. — Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin, Bezirk Pommern, Grenzmark. — Wirtschaftliche Nachrichten: Schweden, Norwegen, Dänemark, Lettland, Estland, Litaunen, Rußland. — Finnländischer Nachrichtendienst. — Mitteilungen der Korporation der Kaufmannschaft. — Messe- und Ausstellungskalender 1926. — Kurse.

## Die Ostsee-Bäder Sonder-Ausgabe des „Ostsee-Handel“

Angesichts der riesigen Geldbeträge, die von deutschen Staatsbürgern im Reiseverkehr ins Ausland gebracht und so unserer verarmten Wirtschaft entzogen werden, ist ein allseitiger Aufruf an die breite Öffentlichkeit zu Gunsten des Besuches der einheimischen Bäder und Kurorte ein Gebot der Stunde. Unsere Heimat ist wie wenige Länder überaus reich an Naturschönheiten und heilkräftigen Erholungsstätten. Daher ergeht an uns alle der Ruf: Deutsche, besucht deutsche Bäder und Kurorte!

Als amtliche Vertretung von Handel und Industrie des größten deutschen Ostseehafens haben es sich daher die Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin zur Aufgabe gemacht, in diesem Jahr durch Herausgabe einer Sonderausgabe des „OSTSEE-HANDEL“ betitelt „Die Ostsee-Bäder“ durch ihren Verlag (Baltischen Verlag G. m. b. H.) die Belange der Bäder an der Ostsee zu vertreten. Diese Bäder-Propaganda-Nummer erscheint unter Mitwirkung der Ostseebäder-Verbände und der Badeverwaltungen, reich illustriert, in künstlerischer Ausstattung und in großer Auflage, zu dem Zweck, weiteste Kreise im ganzen Reich auf unsere herrlich gelegenen Ostseebäder für die diesjährige Saison aufmerksam zu machen.

Die Bäder-Nummer wird unseren Abonnenten kostenlos zugestellt werden. Wir richten an unseren geschätzten Leserkreis die höfliche Bitte, dieser Sonderausgabe weiteste Beachtung zu schenken und der Insertion, die infolge der ausgedehnten Verbreitung der Zeitschrift besten Erfolg verspricht, besonderes Interesse zuzuwenden. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch!

Baltischer Verlag G. m. b. H., Stettin, Börse, Tel. 8220-24.

# Allianz-Konzern



ALLIANZ-KONZERN

## Allianz-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin

<b>Allianz</b> Lebensversicherungs-Bank A.-G. in Berlin,	Gesamt-Prämieneinnah. 1924 Mk. 107931519.00.	<b>Kölnische</b> Versicherungsbank Aktien-Gesellsch. in Köln,
<b>Badische</b> Pferdeversicherungs-Anstalt A.-G. in Karlsruhe i. B.,	Kapital u Reserven der im Konzern vereinigten Gesellschaften insgesamt M. 102277832.00	<b>Kraft</b> Vers.-A.-G. des Automobilclubs v. Deutschl. i Berlin,
<b>Brandenburger</b> Spiegelglas-Versichergs.-A.-G. in Berlin,		<b>Die Pfalz</b> Versicherungs-A.-G. in Neustadt a d Hardt,
<b>Deutscher Phönix</b> Versichergs.-A.-G. i. Frankfurt a M.,		<b>Providentia</b> Frankfurt. Versich.-A.-G. in Frankfurt a. M.,
<b>Globus</b> Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg,		<b>Union</b> Allgemeine Deutsche Hagel-Vers.-Ges. in Weimar,
<b>Hermes</b> Kreditversicherungs-Bank Akt.-Gesellsch. in Berlin.		<b>Wilhelma</b> Allgemeine Versicherungs A.-G. in Magdeburg.

### Versicherungszweige:

Transport · Feuer · Maschinenbruch · Haftpflicht · Unfall · Einbruchsdiebstahl · Beraubung · Kredit · Kautions  
Schmucksachen in Privatbesitz · Valoren · Reisegepäck · Aufruhr · Auto (Unfall, Haftpflicht, Kasko) · Leben  
Aussteuer · Invalidität · Renten · Pension · Glas · Wasserleitungs-Schaden · Hagel · Pferde und Vieh



## Stettins Hafenverkehr im Jahre 1925.

Infolge der engen wirtschaftlichen Verflechtung des Stettiner Hafens mit seinem ausgedehnten mittel- und ostdeutschen Hinterlande wirkt sich die gegenwärtige wirtschaftliche Depression auch im Stettiner Schiffsverkehr überaus drückend aus. Dies zeigen die Jahreszahlen des seewärtigen Verkehrs im vergangenen Jahre mit aller Deutlichkeit. Im Gegensatz zu anderen großen Häfen (z. B. Hamburg und Danzig) ist im Stettiner Schiffsverkehr der Vorkriegsstand noch bei weitem nicht erreicht worden. Nimmt man zum Vergleich selbst den günstigsten Maßstab, die reine Verkehrstonnage, ohne zu berücksichtigen, daß die Zahl der leeren und halbbeladenen Schiffe heute bedeutend größer als vor dem Kriege ist, so hat Stettin erst 74,7% des Normaljahres 1913 wieder aufgeholt.

Erfreulicherweise steht aber das Berichtsjahr gegenüber dem Jahre 1924 im Zeichen einer erheblichen Steigerung des Gesamtverkehrs, die allerdings in der Hauptsache auf den verstärkten Massengutverkehr zurückzuführen ist. Zurückgeblieben ist dagegen noch immer der Stückgutverkehr, der gerade, weil es sich hier im Gegensatz zu den Massengütern um hochwertige Halb- und Fertigfabrikate handelt, für Schifffahrt und Spedition von besonderer Bedeutung ist.

### Seeschiffsverkehr.

Der Gesamtschiffsverkehr Stettins in den Jahren 1913—1925.

Jahr	Eingang		Ausgang		Zusammen	
	Zahl	Netto- raumgehalt in cbm	Zahl	Netto- raumgehalt in cbm	Zahl	Netto- raumgehalt in cbm
1925	3936	5 726 115	3810	5 638 125	7 747	11 364 240
1924	2926	4 396 000	2856	4 102 000	5 782	8 498 000
1913	5926	7 553 334	6200	7 650 190	12 126	15 203 524

Eine Verteilung dieser Tonnage nach den wichtigsten Herkunfts- bzw. Bestimmungsländern ergibt folgendes Bild, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Reihenfolge der Länder nicht nach der Anzahl der ein- und auslaufenden Schiffe, sondern nach der Größe des Schiffsraumes gewählt ist. (Siehe nachstehende Tabelle.)

Eine andere Reihenfolge für die am Stettiner Seeschiffsverkehr beteiligten Länder erhält man, wenn man nach den Flaggen der ein- und ausgehenden Länder ordnet. Nach der deutschen Flagge, die mit einer Beteiligung von 68,5% im Gesamtverkehr bei weitem vorherrscht, sind am häufigsten die Flaggen Skandinaviens vertreten. Die Zuverlässigkeit der Stettiner Fahrstraße zum Meer, deren weitere Vertiefung in Angriff genommen ist, gestattet heute schon den modernen Ozeandampfern direktes Laden und Löschen an den Kaianlagen des Freihafens, ohne daß ein Leichten oder der Umschlag über Kopenhagen und Hamburg in Anspruch genommen werden muß. Es ist daher verständlich, daß dieser Fahrstraße,

die ein tiefes Eindringen des Seeschiffes in das Hinterland gestattet, und die damit ein Hauptträger für die Vorzugsstellung Stettins im nordöstlichen Seeschiffe.

Eingang und Ausgang der Seeschiffe nach Ländern.

L a n d	E i n g a n g		A u s g a n g	
	Zahl	Netto- raumgehalt in cbm	Zahl	Netto- raumgehalt in cbm
Deutschland . . . . .	1170	1 013 367	1092	1 008 027
Schweden . . . . .	955	1 438 799	825	1 601 119
Holland . . . . .	255	658 663	209	446 409
Finnland . . . . .	259	548 490	309	657 992
Dänemark . . . . .	380	316 886	523	345 096
Norwegen . . . . .	206	219 522	115	198 199
Rußland . . . . .	78	197 308	74	186 773
Amerika . . . . .	19	155 413	9	97 944
Lettland . . . . .	104	144 569	117	164 789
Ostasien . . . . .	11	135 835	—	—
Nordafrika . . . . .	28	115 826	—	—
Danzig . . . . .	87	108 063	197	311 332
Belgien . . . . .	57	104 188	41	79 696
Mittelmeerländer . . . . .	18	91 852	1	4 628
Spanien . . . . .	15	46 184	1	526
Litauen (Memel) . . . . .	21	18 576	21	22 433
Alle übrigen Länder . . . . .	273	412 574	276	513 162
Insgesamt	3936	5 726 115	3810	5 638 125

Europa ist, die besondere Obacht der Stettiner Wirtschaftskreise gehört, deren verkehrspolitisches Ziel ein weiterer Ausbau der direkten transatlantischen Schifffahrt sein muß.

Im einzelnen entwickelte sich der Verkehr folgendermaßen:

Eingang und Ausgang der Seeschiffe nach Flaggen.

L a n d	E i n g a n g		A u s g a n g	
	Zahl	Netto- raumgehalt in cbm	Zahl	Netto- raumgehalt in cbm
Deutschland . . . . .	2 759	3 927 908	2 642	3 890 256
Schweden . . . . .	445	244 869	450	244 938
Dänemark . . . . .	252	410 395	244	374 765
Norwegen . . . . .	184	396 009	171	386 911
Holland . . . . .	88	94 747	95	105 755
England . . . . .	63	235 341	64	225 739
Finnland . . . . .	62	133 522	62	136 404
Estland . . . . .	14	9 561	15	9 711
U S A . . . . .	13	136 462	13	129 108
Rußland . . . . .	12	29 248	11	26 995
Lettland . . . . .	7	7 994	5	6 628
Griechenland . . . . .	4	22 410	4	22 525
Memel . . . . .	4	8 066	3	6 828
Italien . . . . .	2	14 717	3	17 522
Spanien . . . . .	2	12 950	2	12 950
Polen . . . . .	2	2 118	4	2 640
Frankreich . . . . .	1	7 202	2	14 131
Belgien . . . . .	1	3 524	1	3 524

### Seewärtiger Güterverkehr.

Der Gesamtumschlag von Schiff zu Schiff und von Schiff an Kai und umgekehrt beträgt 4 165 000 To. gegenüber 2 691 000 To. im Jahre 1924. Das bedeutet eine Steigerung von 55%. Nach Eingang und Ausgang geordnet ist die Entwicklung der letzten zwei Jahre gegenüber 1913:



## Stettins seewärtiger Güterverkehr.

Jahr	Eingang	Ausgang	Umschlag insgesamt
1925	3 154 000	1 011 100	4 165 000
1924	1 991 000	700 500	2 691 500
1913	4 254 563	1 990 975	6 245 538

Im seewärtigen Güterumschlag hat Stettin also erst wieder 67% des Friedensstandes erreicht. Auffallend ist außerdem noch die stark passive Tonnagebilanz, die das typische Kennzeichen für den auf ein industrielles Hinterland sich stützenden Seehafen ist. Ebenso wie Hamburg hat Stettin mit seinen Binnenwasserstraßen und Eisenbahnverbindungen ein weit zurückgezogenes Wirtschaftsgebiet mit Rohstoffen zu versorgen, dessen Fertigprodukte zwar in geringeren Gewichtsmengen, aber in entsprechender Wertsteigerung wieder ausgeführt werden. Im Gegensatz zu solchen Großhäfen pflegen Lokalhäfen, die in erster Linie nur ein Agrarland zu versorgen haben, eine mehr ausgeglichene Tonnagebilanz aufzuweisen, weil größere Rohstoffeinfuhren fehlen, und die Hauptfunktion des Hafens lediglich im Export landwirtschaftlicher Massengüter besteht. Die recht beachtliche Ausfuhrsteigerung des Jahres 1925 ist auf eine teilweise Zurückgewinnung ehemaliger Versorgungsgebiete im Osten des Reiches zurückzuführen. Trotz aller politischen Eingriffe wird sich das eherne Verkehrsgesetz: „Der Weg der Güter wird durch den geringsten Kostenaufwand bestimmt“, nicht dauernd beugen lassen.

In der seewärtigen Einfuhr fallen besonders folgende Güter auf, wobei die eingeklammerten Zahlen die Mengen des Vorjahres angeben:

Erze 1 189 504 To. (855 000), Steinkohlen 626 023 To. (505 000), Papierholz 252 580 To. (41 000), Phosphat 170 515 To. (132 000), Eisen und Maschinen 145 197 To. (50 000), Leinsaat 104 620 To. (45 000), Steine und Erden 99 000 To. (56 000), Heringe 85 902 To. (84 000), Bauholz 69 592 To. (45 000) usw.

In der seewärtigen Ausfuhr sind besonders zu nennen:

Zucker 202 000 To. (156 000), Getreide 155 000 To. (44 000), Bau- und Nutzholz 85 000 To. (80 000), Eisen und Maschinen 60 000 To. (30 000), Papier 58 000 To. (29 000), Mehl 49 000 To. (8000), Kohlen 40 000 To. (42 000), Stärke 33 000 To. (7000), Cement 32 000 To. (26 000), Kartoffeln 22 000 To. (15 000), Zink 19 000 To. (3000), Heringe 12 000 To. (17 000), Blei 5000 To. (—) usw.

## Zum Entwurf eines Gebäudeentschuldungssteuergesetzes.

Von Dessin, Katasterdirektor in Stettin.

Die Bestimmungen im Artikel II des Reichsgesetzes über Änderungen des Finanzausgleichs vom 10. August 1925 haben vom 1. April 1926 ab eine einschneidende Umgestaltung der Hauszinssteuer zur Folge. Dem Wesen der Steuer als Geldentwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken entsprechend, ist die Belastung des Grundbesitzes mit Hypotheken nach dem Stande vom 31. Dezember 1918 von ausschlaggebender Bedeutung für die Höhe der künftig zu entrichtenden Abgaben. Die Bemessungsgrundlage der Steuer soll mit Rücksicht auf die Vorschriften des Gesetzes vom 10. August 1925 und auf die Entschließung des Reichstages Nr. 494 Ziff. 7 künftig die Friedensmiete und nicht mehr der Kapitalwert der Grundstücke bilden.

In Durchführung dieser Grundgedanken hat die Preuß. Regierung dem Landtage den Gesetzesentwurf zu einer Gebäudeentschuldungssteuer vorgelegt. Bei der Dringlichkeit der Sache ist zu er-

## Binnenschiffsverkehr.

Die Binnenschifffahrt hat es verstanden, im Kampfe gegen die Tarifpolitik der Eisenbahn den Gesamtumschlag um 30% zu heben — freilich vielfach unter Verzicht auf Rentabilität. Die Frachtsätze mußten allgemein gesenkt werden, und nur in Ausnahmefällen konnten die Durchschnittsraten des Jahres 1924 erreicht werden.

Die Entwicklung der Stettiner Binnenschifffahrt (Stettin steht, was Leistungsfähigkeit und Ausdehnung der Wasserstraßen betrifft, unter den deutschen Seehäfen an zweiter Stelle) ist für die Dauer der letzten drei Jahre folgende:

Der Stettiner Kahnumschlag im Eingang und Ausgang.

Jahr	Tonnen zu 1000 kg		
	Eingang	Ausgang	insgesamt
1925	1 128 684	1 409 627	2 538 311
1924	924 416	1 026 158	1 950 574
1923	783 403	988 938	1 772 341

Der Gesamtumschlag des Jahres in Höhe von 2 538 311 To. verteilt sich im Eingang auf 13 083 Binnensfahrzeuge (einschl. 51 Flöße) und im Ausgang auf 12 854 Fahrzeuge (einschl. 25 Flöße). Verkehrszunahme ist oderaufwärts, auf dem Stettin-Berliner Großschiffahrtsweg (Hohenzollernkanal) und namentlich auf Netze und Warte zu beobachten. Diese östlichen Wasserstraßen waren durch völliges Verkennen der verkehrspolitischen Lage von seiten Polens für die Stettiner Binnenschifffahrt in den letzten Jahren fast bedeutungslos geworden.

Der Stettiner Kahnumschlag in den Jahren 1923—1925 in Tonnen.

Nach Wirtschaftsgebieten.

### A. Eingang.

Jahr	oderaufwärts		Berlin. Netze, Warte, Elbe			insgesamt
	einschl. Kosel. u. Breslau	oderabwärts	einschl. Polen			
1925	666.485	189.034	163.605	81.578	27.982	1.128.684
1924	503.179	223.582	152.624	13.231	31.800	924.416
1923	369.906	240.806	122.470	3.310	46.911	783.403

### B. Ausgang.

1925	945.428	116.169	298.968	18.365	30.697	1.409.627
1924	697.701	117.447	190.065	5.078	15.897	1.026.158
1923	639.223	183.256	132.447	3.117	30.894	988.938

warten, daß das Gesetz noch vor dem 1. April verabschiedet werden wird. Nach diesem Entwurfe unterliegen der Steuer alle bebauten Grundstücke, die nicht dauernd landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind, soweit die Gebäude vor dem 1. Juli 1918 benutzbar geworden sind.

Die Steuer beträgt im Regelfall 40 v. H. der Friedensmiete (bisher höchstens 28 v. H.), sofern das Steuerobjekt höher als mit 50 v. H. des Friedenswertes dinglich belastet war. Sie ermäßigt sich in 7 Belastungsstufen von je 10% des Friedenswertes um je 5 v. H. der Friedensmiete in der Weise, daß

bei unbelasteten Grundstücken nicht mehr als 10 v. H. der Friedensmiete,

bei einer Belastung bis zu 10 v. H. des Friedenswertes nicht mehr als 15 v. H. der Friedensmiete,



bei einer Belastung bis zu 20 v. H. des Friedenswertes nicht mehr als 20 v. H. der Friedensmiete u. s. f.

erhoben werden. Bei einer Belastung über die Hälfte des Friedenswertes tritt die volle Steuer mit 40 v. H. der Friedensmiete in Geltung. Diese Erleichterungen sind ausgeschlossen, wenn der Eigentümer das Grundstück während der eigentlichen Inflationsperiode (zwischen 31. Dezember 1919 und 15. November 1923) durch Kauf erworben hat. Als Kauf gilt nicht der Erwerb von Verwandten bis zum dritten Grade.

Laufende Geldverpflichtungen aus wertbeständigen Lasten auf Grund des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1923 (Schweizer Franken-Grundschulden u. a.) können in der bisherigen Weise auf die Steuer angerechnet werden. Diese Bestimmung hat übrigens nur geringe wirtschaftliche Bedeutung gehabt. Als dingliche privatrechtliche Lasten im Sinne des Gesetzes gelten Verkehrs- und Sicherungshypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und Reallasten, nicht dagegen Hypotheken, die gemäß § 1187—1190 B.G.B. zur Sicherung von Schuldverschreibungen auf den Inhaber eingetragen worden sind.

Soweit Mieten nicht zu ermitteln sind, wie es bei gewerblichen Gebäuden die Regel sein wird, ist der Mietzins für das Gebäude aus seinem Baukostenwert und dem Verhältnis von Baukostenwert zur Friedensmiete anderer Gebäude zu berechnen. Nach Umständen kann auch der Gebäudesteuernutzungswert, der dem Stande der Mieten von 1903 entspricht, nach angemessener Erhöhung als Friedensmietwert gelten.

Am 1. April 1926 soll lt. Reichsgesetz vom 10. August 1925 überall die gesetzliche Miete mindestens 100% der Friedensmiete betragen. Sie teilt sich auf in 40% Steuer und 60% Anteil des Hauseigentümers. In den 60% sind  $47\frac{1}{2}\%$  für Betriebskosten vorgesehen, die verbleibenden  $12\frac{1}{2}\%$  dienen dem Eigentümer zur Verzinsung der aufgewerteten Hypotheken. Der bescheidene Rest, der dann noch übrig bleibt, ist sein Gewinn. Dieser Gewinn erhöht sich gemäß der Belastungsskala in dem Maße, wie der Eigentümer das Haus mit eigenem Kapital errichtet hat. Der gleichmäßige Satz von  $47\frac{1}{2}\%$  Betriebskosten kann nicht befriedigen. Bei den starken Abnutzungen unterworfenen Wohnhäusern der minderbemittelten Klassen reicht er nicht aus, um die durch die Zwangswirtschaft entstandenen Schäden zu beseitigen. Bei den Wohnhäusern der wohlhabenden ist dieser Satz reichlich hoch. Das Unsoziale einer solchen Mietsteuer kommt hierdurch zum Ausdruck.

In steuertechnischer Hinsicht ist die Wahl des Friedensmietwertes als Bemessungsgrundlage ein wesentlicher Fortschritt. Die Hauszinssteuer baute sich auf dem Kapitalwert des Grundbesitzes auf, der vom Grundsteuerausschuß für jedes Grundstück in einer Summe durch überschlägliche Schätzung veranschlagt war. Eine zahlenmäßige Begründung und Nachprüfung der Grundlagen dieser Werte war ausgeschlossen. Dadurch daß künftig der Steuerbetrag für jedes einzelne Gebäude ermittelt werden muß, gewinnen die Schätzungsunterlagen an Klarheit und ermöglichen auch dem Nichtsachkennenden die Prüfung.

Wie die Begründung des Gesetzentwurfs hervorhebt, kommt den industriellen Unternehmungen zustatten, daß die zur Sicherung von Inhaberschuldverschreibungen eingetragenen Sicherungshypotheken nicht als Lasten im Sinne des Gesetzentwurfes gelten und daß somit in der Regel die aus der Belastungsskala entspringenden Ermäßigungen zur Geltung kommen. Die gewöhnlichen Sicherungshypotheken genießen diesen Vorzug nicht. Da nun gerade kleine Unternehmungen ihr Betriebskapital durch Bankkredit, der durch Sicherungshypotheken gedeckt war, beschafft haben, so wird die Folge sein, daß die großen Aktiengesellschaften nur 10 v. H. der Friedensmiete zu zahlen haben. Die Unternehmungen, denen dieser Weg der Kapitalbeschaffung durch Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen verschlossen war, haben dagegen 40 v. H. des Friedensmietwertes zu tragen. Eine unterschiedliche Behandlung beider Gruppen von Hypotheken mag durch die Wirkungen der Aufwertungsgesetze bedingt sein, doch ist schwerlich eine solche Mehrbelastung der Schuldner von Sicherungshypotheken gerechtfertigt.

§ 10 des Entwurfs behandelt die Fälle, in denen Hypothek und Steuerobjekt sich nicht decken; sei es, daß die Belastung sich auf nicht steuerpflichtige Vermögensstücke (Zubehör, Ländereien, steuerfreie Gebäude) erstreckt, sei es, daß eine Gesamthypothek mehrere Grundstücke umfaßt. In jedem Falle soll eine Auseinanderrechnung nach Maßgabe der Friedenswerte (Grundvermögenssteuerwerte) stattfinden. Namentlich der erstere Fall kann den Pflichtigen unter Umständen eine erhebliche Erleichterung bringen.

Der Finanzminister kann in einzelnen Fällen, wenn die Einziehung unbillig ist, die Steuer ganz oder teilweise erlassen. Er ist ermächtigt, diese Befugnis an nachgeordnete Behörden zu übertragen. Letzteres muß schon deshalb geschehen, weil die Dinge an der Zentrale nicht überblickt werden können und das Gutachten der Lokalbehörden doch eingeholt werden müßte. Bedenklich erscheint es, daß nicht näher erklärt ist, was unter unbillig zu verstehen ist. Nach dem bisher geltenden Rechte konnte die Hauszinssteuer bei Zahlungsunfähigkeit vorläufig gestundet werden. Ständen Gebäude, die zu wirtschaftlichen Zwecken bestimmt sind, infolge Einstellung des Betriebes mindestens ein Jahr leer, so mußte Steuererlaß gewährt werden. Im Hinblick auf die gegenwärtige Notlage der Industrien, die in Gebäuden große Kapitalien angelegt haben, ist eine einwandfreie Auslegung der Begriffe Unbilligkeit und Härte etwa in der Weise erwünscht, daß die Steuer bei erheblicher Verminderung der Belegschaft teilweise und bei Einstellung des Betriebes ganz zu erlassen ist.

Das Gesamtaufkommen der Steuer wird auf 875 Millionen Reichsmark geschätzt. Hiervon sind  $15/40 = 328$  Millionen für die Förderung der Bautätigkeit auf dem Gebiete des Wohnungswesens bestimmt. Weitere  $15/40$  stehen dem Staate und der Rest von  $10/40$  den Gemeinden zur Deckung ihres Finanzbedarfs zur Verfügung. Diese Verteilung hält sich innerhalb der durch das eingangs erwähnte Gesetz über Änderungen des Finanzausgleichs gezogenen Grenzen.



## Der lettländische Flachs.

Von Percy Meyer-Riga.

Während die vorkriegszeitliche unter Flachskultur stehende Bodenfläche von 67 000 ha in Lettland im Frühjahr 1925 erreicht wurde, hat die jüngste Ernte etwas enttäuscht, denn sie ergab mengenmäßig, soweit bisher schon zu überblicken ist, nicht mehr als die 1924er Ernte von etwa 24 000 Tonnen Flachsfaser, während die in qualitativer Hinsicht den vorjährigen Stand nicht erreichte. Trotzdem hat die Flachsmonopolverwaltung zusammen mit maßgebenden Wirtschaftsämtern kürzlich den diesjährigen Flachsstandart aufgestellt und dabei die Normen vom Jahre 1924 unverändert gelassen. Das Flachs-geschäft selbst läßt zurzeit viel zu wünschen übrig. Die Weltmarktpreise nähern sich un-aufhaltsam dem letzten Vorkriegs-stande, der sich noch vor 2 Jahren wie 1:3 verhielt, nun aber vielleicht schon bald erreicht sein wird. Für die etwa 70 000 lettländischen Flachsproduzenten bedeutet diese Tatsache einen herben Schlag. Lettland befand sich um die Wende zum Jahre 1925 und in dem darauffolgenden Frühjahr in einem regelrechten Flachsfieber. Es wurde viel Saat und Kunstdünger in den Boden gesteckt, viel Arbeit aufgebracht, und nun steht die Rentabilität dieser Leistung sehr in Frage.

Die Blätter haben berichtet, daß die Flachsmonopolverwaltung sich vor zwei Monaten veranlaßt gesehen hat, die Einkaufspreise für Flachsfaser ganz wesentlich herabzusetzen. Es wurde unaus-gesetzt gegen diese Maßnahme angekämpft und im Endergebnis doch nur erreicht, daß die niedri-geren Qualitäten etwas höher bewertet wurden, während prima Ware unverändert taxiert wird. Es ist infolgedessen in den letzten Wochen zu wiederholten illegalen Flachsaufkäufen gekommen, gegen die nun hohe Strafen ausgesetzt werden, verbunden mit Prämien für die Angabe, wo sich ungesetzlich aufgekaufte Flachsposten befinden. Das gesamte Flachsgeschäft hat im Lande neuerdings eine un-befriedigende Entwicklung genommen, doch erwar-tet man eine Aufbesserung der Lage vom Weltmarkt, der jedenfalls nicht mehr lange Zurückhaltung wahren wird. Wie es heißt, sind in Riga bis Jahresschluß 5—6000 Tonnen Flachs verkauft worden, während hiervon nur wenig verschifft wurde. Die westeuropäischen Spinner warteten näm-lich bis zuletzt auf Rußland, das angeblich viel Flachs geerntet hat, der qualitativ höher als die baltische Ernte stehen soll. Groß kann dieser Un-terschied aber nicht sein, da die klimatischen und geologischen Verhältnisse im russischen Hauptflachsgebiet denen der Ostseeländer durchaus ent-sprechen, während die Kultur hier jedenfalls höher steht als im eigentlichen Osten. Es ist noch frag-lich, wie viel Exportfläche Rußland abzugeben haben wird. Seine Ernte soll etwa 140 000 Tonnen erreichen, jedoch wird voraussichtlich der größte Teil hiervon der fieberhaft aufgebauten neuen sow-jetstaatlichen Großindustrie zur eigenen Verarbei-tung zugeführt werden.

In den ersten 10 Monaten 1925 hat Lettland 13 000 Tonnen Flachsfaser ausgeführt,

wovon 7000 Tonnen nach Belgien und Frankreich gingen, 4700 Tonnen nach England, 1200 Tonnen nach Deutschland, 200 Tonnen nach der Tschecho-slowakei, der Rest aber nach Polen und Schweden. Die einheimische Leinen- und Garnin-dustrie verbrauchte 679 Tonnen, das sind nur 5% der Gesamtmenge, während noch vor einem halben Jahre die Meinung geäußert wurde, daß die Landesindustrie 8—10% aufnehmen werde. Welche Entwicklung diese in nächster Zeit nehmen wird, ist ganz fraglich. Hauptsächlich hängt das von der Produktion und dem Absatz der führenden Hoffschens Manufaktur in Riga-Mitau ab, die schon vor einem halben Jahr einen neuen Rigaer Großbetrieb eröffnen wollte, aber noch immer mit Schwierigkeiten zu rechnen hat, die die Fabrikeröffnung hinausschieben. Kommt diese in nächster Zeit zustande, so ist es sehr wohl mög-lich, daß von 100 Tonnen exportfähiger lettlä-n-discher Flachsfaser 10 Tonnen als im Inland ver-arbeiteter Rohstoff in Fortfall kommen. Die an-deren einheimischen Betriebe verharren in geringer Entwicklung und auch die Heimindustrie hat gegen die vorgeschrittene Technik einen schweren Stand.

Es war in den letzten Wochen wieder lebhaft die Rede von einer angeblich bevorstehenden Auf-hebung, mindestens einer wesentlichen Modi-fizierung des lettländischen staat-lichen Flachsmonopols. Diese Gerüchte sind jetzt verstummt, nachdem auch des neue Kabi-nett in seiner Deklaration auf die Notwendigkeit eines vorläufigen Fortbestehens des Monopols hingewiesen hat. Lettland und Sow-jetrußland sind somit in Osteuropa die einzigen Staaten, die das Flachsmonopol aufrecht erhalten. Abermals wird in Riga als wünschenswert hinge-stellt, daß die beiden Wirtschaftsleitungen sich in Fragen des Flachsausfuhrhandels doch verständigen mögen. Wie es heißt, geht diesmal die Initia-tive von Moskau aus. In Riga findet sie jeden-falls Gegenliebe. Jedoch muß es einstweilen dahin-gestellt bleiben, ob ein sowjetrussisch-lettländisches Flachskartell in absehbarer Zeit zustande kommen kann. Was dagegen den gleichfalls öfters geäußer-ten Wunsch betrifft, in Preisfragen ein Ueberein-kommen zwischen Lettland einerseits und Estland sowie Litauen andererseits herbeizuführen, so wird demgegenüber das anscheinend unwiderlegbare Ar-gument geltend gemacht, daß eine dahinzielende Verständigung nimmer erreicht werden kann, so lange Lettland Flachsmonopolstaat bleibt. In der Tat, wie wollen sich auch private Exporteure in Reval, Pernau, Kowno, Memel mit der lettlä-n-dischen Flachsmonopolverwaltung, die in erster Linie fiskalische Interessen vertritt, verständigen, um gemeinsame Richtlinien auszuarbeiten? Ueber-haupt bleibt die Frage einer osteuropäischen Preis-verständigung ein Problem, genau so wie die Zoll-union zwischen den baltischen Staaten bis heute trotz wiederholter Konferenzen im vollen Umfange ungelöst ist.



## Zur wirtschaftlichen Lage Estlands.

### Stabile Valuta. Aktive Handelsbilanz. Rückgang der deutschen Einfuhr infolge Fehlens eines Handelsvertrages.

Im Laufe des Jahres 1925 haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse Estlands gefestigt. — Es scheint, daß nun in weitere Kreise die Erkenntnis gedrungen ist, daß die wirtschaftlichen Unternehmungen sich nach den vorhandenen Mitteln, und der Möglichkeit, ihre Produkte abzusetzen, zu richten haben. — Die in den ersten Jahren des Bestehens der Republik, zum Teil mit Hilfe des Staatskredites, ohne Berücksichtigung der realen Verhältnisse, zu groß geführten Betriebe sind teilweise liquidiert oder bedeutend eingeschränkt worden. Der Staatshaushaltsplan balanziert. — Trotzdem macht sich auch für die in vernünftigen Grenzen gehaltenen Unternehmen noch immer Mangel an Kapital und Kredit geltend. Das Land ist eben durch den Krieg und durch Enteignung des kapitalkräftigen Großgrundbesitzes und die damit verbundene Abwanderung von Kapital verarmt. — Die von Rußland gezahlte Entschädigung ist verbraucht. Die Versuche, ausländisches Kapital heranzuziehen, sind mißglückt. — Notgedrungen müssen sich alle nach der Decke strecken und mit geringen Mitteln den Aufbau versuchen. —

Die ruhige Entwicklung im Jahre 1925 gründete sich auf der Stabilität des Valutamarktes und der wesentlichen Verbesserung der Handelsbilanz.

Der Kurs der estländischen Mark konnte das ganze Jahr über stabil gehalten werden (100 estl. Mark = 1 skand. Goldkrone). Der Dollar wurde notiert mit 372—375 estl. Mark. Der Notenumlauf von 3500 Mill. Emk. ist zu 35 Prozent durch Gold und wertbeständige Devisen gedeckt. — Die staatlichen und die Einlagen öffentlicher Gelder in der Estlands-Bank stiegen im Laufe des Jahres 1925 um etwa 800 Mill. Emk., die als neue Kredite der Wirtschaft zugeführt wurden, wodurch die Gesamtsumme der Darlehn von 5500 auf 6500 Mill. Emk. stieg. — Es erheben sich Stimmen, die erklären, es wäre weiser gewesen, diese Summe zur Verstärkung des Reservefonds der Bank (1400 Mill. Emk.) zu verwenden.

Die Handelsbilanz hat sich, wie gesagt, im Jahre 1925 wesentlich gebessert. Die vom Statistischen Amt veröffentlichten vorläufigen Zahlen geben eine Einfuhr im Werte von 9655 Mill. und eine Ausfuhr von 9665 Mill. Emk. an. Der Ausfuhrüberschuß beträgt also 10 Mill. Emk. — Von

besonderer Bedeutung ist das Anwachsen des Wertes der Ausfuhr um rund 1,8 Milliarden Emk. dem Jahre 1924 gegenüber. Die Einfuhr (Lebensmittel und Rohstoffe) ist auch gestiegen, aber in geringerem Maße. Die Steigerung der Ausfuhr erklärt sich durch Belebung des Exportes von Industrieerzeugnissen und Butter. — Für erstere ist es gelungen, auch in Rußland wieder Absatz zu finden. Die mit staatlicher Unterstützung entwickelten Meiereien konnten 1925 7,1 Mill. Kg. Butter, im Werte von 2,1 Milliarden Emk. für die Ausfuhr zur Verfügung stellen. Mengenmäßig macht es das Doppelte der 1924 exportierten Butter aus, im Vergleich zu 1920 aber das Siebenfache. Wie bekannt, zählt Deutschland zu den besten Abnehmern der Butter Estlands. — Um so bedauerlicher ist es, daß die Ausfuhr aus Deutschland nach Estland im Jahre 1925 auf verschiedenen Gebieten zurückgegangen ist, so z. B. die Ausfuhr von Spinnmaterial, Geweben aus Seide, Wolle, Baumwolle, Kleidern, Wäsche, kosmetischen Artikeln und Bürstenwaren. Desgleichen zeigt sich ein Rückgang in der Ausfuhr verschiedener Waren aus Estland nach Deutschland. — Der Hauptgrund für diese Erscheinung liegt darin, daß beide Staaten in den letzten Jahren mit anderen Ländern Handelsverträge abgeschlossen haben, die die Meistbegünstigungsklausel enthalten; ein derartiges Abkommen zwischen Deutschland und Estland fehlt aber noch immer. Soll Deutschland nicht noch weiter von seinem alten Markte in Estland verdrängt werden, so muß hier in nächster Zeit Abhilfe geschaffen werden. Was nun die Aussichten der estländischen Wirtschaft für 1926 anlangt, so sind sie nicht ungünstiger als im Jahre 1925, zumal einige Industriezweige sich gut entwickeln und es verstanden haben sich feste Absatzmärkte zu sichern, hierher sind zu rechnen die Papier-, Baumwollen-, Holz-, Zement- und Breunschiferindustrie. — Viel wird für die Gestaltung des wirtschaftlichen Lebens im Jahre 1926 von dem Ergebnis der Ernte und von der Möglichkeit, für Handel und Industrie ausreichende Kredite zu beschaffen, abhängen. Wenn vom Staat und den Geschäftskreisen auch weiterhin den realen Verhältnissen Rechnung getragen wird, so ist mit fortschreitender Konsolidierung der Wirtschaft zu rechnen.

W. v. B.

## Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin Bezirk Pommern, Grenzmark.

Der Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin sind die nachfolgend aufgeführten amtlichen Nachrichten eingegangen; diese können von interessierten Firmen in der Geschäftsstelle der Reichsnachrichtenstelle, Stettin, Börse II, eingesehen und gegen Erstattung der Unkosten abschriftlich bezogen werden. Die Reichsnachrichtenstelle weist im übrigen darauf hin, daß sie zur Erteilung von Auskünften über alle den Außenhandel betreffenden Fragen stets bereit ist und daß auch die übrigen sich bei der Stelle ansammelnden Nachrichten, deren Überschriften hier zum Abdruck gelangen, im Geschäftszimmer der Stelle Vertretern interessierter Firmen zur persönlichen Einsicht zur Verfügung stehen.

Let t l a n d : Absatzmöglichkeiten von elektrotechnischen Bedarfsartikeln.

O e s t e r r e i c h : Bedarfsverhältnisse an Lithographiesteinen, Wand- und Bodenplatten.

V e r e i n i g t e S t a a t e n v o n A m e r i k a : Abzahlungs-geschäfte.

S c h w e d e n : Bedarf an landwirtschaftlichen Maschinen.

Ä g y p t e n : Gewerblicher Rechtsschutz.

**Merkblätter für den Außenhandel.** Der Reichsnachrichtenstelle gingen Merkblätter für den Handel mit Transkaukasien, für den deutschen Außenhandel mit Finnland und Guatemala zu, worauf hiermit vertraulich hingewiesen wird. Die fraglichen Merkblätter können zum Preise von Mk. 0,50 das Stück vom Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, bezogen werden.



Außerdem ging der Reichsnachrichtenstelle ein von der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf herausgegebenes Merkblatt „Begleitpapiere für Auslandssendungen (Stand: 1. Januar 1926)“ zu. Die Uebersicht, die alle europäischen Länder in alphabetischer Reihenfolge behandelt, kann zum Preise von Mk. 0,20 das Stück zuzüglich Porto, von der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf bezogen werden.

**Adressenmaterial.** Der Reichsnachrichtenstelle liegen folgende Anschriften vor: Vertreter und Importeure für Terrakotte-Erzeugnisse in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Baustoffhändler und Bauausführungsgeschäfte in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Deutsche Brau-

meister, Direktoren und Besitzer von Brauereien in Kanada. — Zeitschriften für den Straßen- und Wegebau in den Niederlanden. — Hanf-, Flachs- und Leinenwebereien in der Schweiz. — Lithographische Anstalten, Vertreter und Abnehmer für Lithographiesteinen in Jugoslawien. —

**Anschriften ausländischer Firmen.** Der Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin, Börse II, liegen Anschriften ausländischer Firmen vor, die Interesse für folgende Warengattungen haben:

Spanien: Zelluloidwaren, Kämme, Schmirgelscheiben. — Papiere. — Schmelztiegel. — Ammonium Sulfat. — Oesterreich: Sämereien. — Thomasmehl. — Spirituosen und Strümpfe. — Weizenstärke. —

## Wirtschaftliche Nachrichten

### Schweden.

**Die Lage auf dem schwedischen Holzmarkt nach wie vor ruhig.** Ueber die Entwicklung des skandinavischen Holz- ausfuhrgeschäfts im neuen Jahre läßt sich zufolge „Svensk Trävarutidning“ jetzt schon ein klareres Bild gewinnen. Schweden hat bisher etwa 150 000 und Finnland annähernd 200 000 Standards verkauft. Von einer stürmischen Nachfrage kann jedenfalls keine Rede sein. Die Abwicklungen der Geschäfte erfolgen mit Ruhe und Gelassenheit, wie der Bericht zum Schluß betont.

**Allgemeines Einvernehmen auf der nordisch-russischen Holzkonferenz.** Nach einem Privatbericht aus Kopenhagen an G. H. & S. T. hat die am 15. Januar beendete Zusammenkunft skandinavischer und russischer Holzexportinteressenten, die sich mit der Lage des Holzaustrahandels in Schweden, Finnland und Rußland beschäftigten, im allgemeinen gegenseitiges Verständnis gezeigt und den Wunsch nach Wiederholung derartiger Zusammenkünfte laut werden lassen. U. a. sind auch in Bezug auf gegenseitige Informationen, Befrachtungs- und Spezifikationsfragen und ähnliches Abkommen getroffen worden.

**Handelsflotte.** Nach Angabe der norwegischen „Veritas“ sind in den verschiedenen Städten Schwedens von der Handelstonnage beheimatet in Göteborg 527 000 Br.-To., in Stockholm 344 000 Br.-To., in Hälsingborg 109 000 Br.-To., in Norrköping 30 000 Br.-To., in Malmö 27 000 Br.-To., in Trälleborg 21 000 Br.-To., in Kalmar 18 000 Br.-To., in Sundsvall 15 000 Br.-To., in Kristinehamn 13 000 Br.-To., in Landskrona 11 000 Br.-To. und in Karlstad 10 000 Br.-To. Die gesamte Tonnage der Handelsflotte stellt sich auf 1 315 000 Br.-To. Im Bau befinden sich 53 000 To. Im Laufe des Jahres 1925 hat sich die Tonnage um 85 000 Br.-To. erhöht.

**Zur Eisbrecherfrage** hat die Handelskammer in Göteborg auf Aufforderung ein Gutachten abgegeben, das in der Nr. 2 der „Svensk Sjöfarts-Tidning“ abgedruckt ist. Es wird verlangt, daß der Handel einen größeren Einfluß an der Verwaltung erlangt und daß der Befehlshaber des Eisbrechers bei der Hilfeleistung möglichst frei verfügen darf, da die Umstände sich fortwährend ändern. — Schweden besitzt drei Eisbrecher: den „Staatseisbrecher“, der Ende Januar d. Js. fertig wird, er hat 4000 PS., den „Eisbrecher“ der Stadt Stockholm von 3300 PS., den „Eisbrecher“ der Stadt Göteborg von 1300 PS.

**Eine neue Aktiengesellschaft zur Herstellung von Streichhölzern** ist in Stockholm, vorwiegend mit amerikanischem Kapital, gegründet worden. Das Aktienkapital beträgt mindestens 5 Millionen und höchstens 15 Millionen Kronen. —

### Norwegen.

**Diskonterhöhung in Norwegen.** Wie aus Oslo gemeldet wird, hat Norges Bank den Diskontsatz am 12. Januar von 5 auf 6 Prozent erhöht. Am 26. Januar 1924 erfolgte bekanntlich eine Herabsetzung von 7 auf 6½ Prozent und im Laufe des vorigen Jahres fanden weitere drei Herabsetzungen statt, nämlich am 11. Mai von 6½ auf 6, am 25. August von 6 auf 5½ und am 13. September von 5½ auf 5 Prozent.

**Norwegische Maschinenfabrik durch Feuer zerstört.** Wie aus Oslo gemeldet wird, ist die s. Z. durch den inzwischen

verstorbenen Minister des Aeußern Ihlen gegründete Maschinenfabrik Strömmens mekaniske vaerksted ein Raub der Flammen geworden. Die Maschinenhalle ist vollständig zerstört und das Inventar restlos vernichtet. Der entstandene Schaden beläuft sich nach einer vorläufigen ungefähren Schätzung auf 300 000 Kr.

**Handelsflotte.** Nach „Veritas“ hat die Handelsflotte der norwegischen Städte folgenden Umfang: in Oslo sind beheimatet Schiffe mit 754 000 Br.-To., in Bergen 664 000 Br.-To., in Tönsberg 360 000 Br.-To., in Haugesund 289 000 Br.-To. und in Sandefjord 103 000 Br.-To. Im Jahre 1925 hatte die Handelsflotte einen Zuwachs von 184 000 Br.-To. zu verzeichnen und beträgt die Gesamttonnage zur Zeit 2 680 000 Br.-To. Im Lande sind im Bau 13 000 To., im Auslande 165 000 To.

### Dänemark.

**Weitere Abnahme der dänischen Valutareserve.** Nach dem jetzt vorliegenden Ausweis von Nationalbanken betrug der Valutabestand Ende Dezember noch 84,6 Mill. Kr. gegen 106,5 Mill. Kr. beim letzten Novemberausweis.

**Weitere Zunahme der dänischen Tonnageauflegungen.** Nachdem im Laufe des 14. Januar nochmals drei größere dänische Dampfer aus dem Betrieb gezogen worden sind, betragen die Auflegungen nunmehr insgesamt 53 Schiffe von zusammen 109 590 Tonnen.

**Eisbrecher.** Dänemark besitzt einen Eisbrecher „Isbjöra“ der 1923 in Kopenhagen erbaut wurde, er hat eine Maschinenstärke von 2800 PS. —

**Handelsflotte.** Nach der „Veritas“ sind von der dänischen Handelstonnage beheimatet in Kopenhagen 793 000 Br.-To., in Esbjerg 72 000 Br.-To. und in Svendborg 49 000 Br.-To.

Die gesamte Handelstonnage ist 1925 um 25 000 Br.-To. gestiegen und umfaßt 1 080 764 Br.-To. Im Lande sind im Bau 60 000 To.

### Lettland.

**Außenhandel.** Der Wert des Außenhandels betrug im Oktober v. Js. in der Einfuhr 28,47 Mill. Lat, in der Ausfuhr 16,56 Mill. Lat, die Handelsbilanz war also mit 11,91 Mill. Lat passiv.

**Eisbrechergebühr.** Vom 12. Januar d. Js. ab wird im Rigaer Hafen eine Eisbrechergebühr von 20 Sant. je Reg.-To. und für verschiedene Waren von 20 Sant. bis 1 Lat 20 Sant. je Tonne erhoben. Diese Gebühr wird bis zum 15. April erhoben (in Zukunft 1. Dezember bis 15. April). Die Gebühr soll 300 000 Lat einbringen und die Unkosten der Eisbrecherhilfe einbringen.

**Eisbrecher „Krischjahn Waldemar“**, den wir in der Nr. 42 der „O.-H.“ v. Js. genauer beschrieben, hat zwei Maschinen von zusammen 5500 PS. und ist eben in voller Tätigkeit, um den Schiffsverkehr im Rigaschen Meerbusen aufrecht zu erhalten; er hat sich dieser Aufgabe gewachsen gezeigt und verschiedene Schiffe von Riga hinaus und nach Riga hineingebracht. Der Kapitän des schwedischen Dampfers „Sven“ spendet der Tätigkeit des Eisbrechers uneingeschränktes Lob. —

Zwischen Rojen—Runö und Domesnaes hat sich eine Eisbarre gebildet, die aber überwunden werden konnte. —



**Ausbau der lettländischen Häfen.** Die lettländische Regierung hat im neuen Budget 2034 000 Lat für den Ausbau der Häfen vorgesehen, ebenso bestimmte Beträge zum Bau eines neuen Kühlhauses im Rigaer Hafen. —

**Die Bank von Lettland** hat im Jahre 1925 mit gutem Erfolge gearbeitet. Der Reingewinn wird auf 8 Mill. Lat, gegenüber 5,5 Mill. Lat im Jahre 1924, geschätzt.

**Anleiheverhandlungen.** Nach einem Bericht des „Latris“ stoßen die Anleiheverhandlungen in Amerika auf Schwierigkeiten, da die Schuld der Stadt Riga an das Bankhaus „Lazard Brothers“ nicht getilgt wird. Bekanntlich handelt es sich um eine vor dem Kriege aufgenommene Anleihe. —

**Die Verzollung ausländischer Postpakete in Lettland** bringt infolge Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen über die Zollinhaltserklärung (Art. 384), die in doppelten Exemplaren auszufertigen ist, manchen Verlust. Die Redaktion des „O.-H.“ ist gern bereit den Interessenten Einblick in die gesetzlichen Bestimmungen zu gewähren.

**Treuhandgenossenschaft „Fides“.** In Riga ist unter vorstehendem Namen, von Kaufleuten mit Rücksicht auf die schwierige Wirtschaftslage, eine Genossenschaft gegründet und gerichtlich eingetragen worden, die aller Art Treuhandgeschäfte übernimmt, wie Revision von Geschäftsbüchern und Geschäftsführung, Begutachtung der Lage von in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firmen und Realisierung von Gläubigerforderungen, Aufbewahrung, Verwaltung und Kontrolle von Vermögenswerten aller Art, Ueberwachung von Konsignationslagern und dergleichen.

Wir empfehlen die „Fides“ der deutschen Geschäftswelt. Die Anschrift lautet: Riga, Lettland, Kleine Sünder Straße 1.

## Estland.

**Der Staatshaushaltsplan für 1926/27** ist aufgestellt worden, er balanziert in Ausgabe und Einnahme mit 7,73 Mill. Emk. —

**Außenhandel.** Im November v. Js. betrug der Wert der Einfuhr 848,5 Emk und der Wert der Ausfuhr 900,2 Mill. Emk, mithin der Ausfuhrüberschuß 51,7 Mill. Emk. Die Einfuhr von Maschinen und Textilwaren ist zurückgegangen, gestiegen ist die Einfuhr von Kolonialwaren, Nähmaschinen, Radioapparaten. Die Ausfuhr zeigt, daß Butter, Flachs, Eier, Fleisch nach wie vor eine gewichtige Rolle spielen. An der Einfuhr war Deutschland mit 33% und an der Ausfuhr mit 27,3% beteiligt. In der Einfuhr folgt Amerika mit 14,4%, England mit 12,5% und Rußland mit 8,7%. In der Ausfuhr nimmt die zweite Stelle, hinter Deutschland, mit 25,8%, England ein, es folgt Rußland mit 10,8%.

Im Dezember v. Js. betrug der Wert der Einfuhr 998,8 Mill., der Wert der Ausfuhr 795,5 Mill. Emk. (vorläufige Angaben). Die Handelsbilanz für 1925 ist bei einer Gesamteinfuhr von 9655 Mill. und einer Gesamtausfuhr von 9665 Mill. Emk. mit 10 Mill. aktiv.

**Vom Hafen.** Da die Hafenverwaltung von Reval zugesagt hat, den Hafen den ganzen Winter über offen zu halten, dirigiert Rußland seine Waren, infolge Schlusses der Navigation in Petersburg, über Reval, Riga und Königsberg.

**Schifffahrt.** Im zweiten Halbjahr 1925 gingen in Reval in der Auslandfahrt ein 912 Schiffe mit 362 725 Nettoregto., davon 587 Schiffe mit 296 867 Nettoregto., davon 633 Schiffe mit 260 958 Nettoregto. mit Ladung.

**Handelsflotte.** Die Hauptverwaltung für Seewesen teilt mit, daß die Handelsflotte Estlands zum 1. Dezember 1925 aus 491 Schiffen (über 19 To.) und Prähmen mit 68 535 Bruttoregto. bestand, davon 73 Dampfer (31 120 T.), 43 Motorschiffe (5978 To.), 324 Segler (23 637 To.), 51 Leichter (7800 To.). Im Vergleich mit dem Stande vom 1. Januar 1925 ist die Flotte um 1558 Bruttoregto. gewachsen. Die Zahl der Dampfer ging um 2 zurück, die übrigen Schiffe hatten eine Zunahme von 21 zu verzeichnen.

**Eine Handels- und Industriekammer** ist in Reval errichtet worden. An der Spitze der Kammer stehen Männer, die seit Jahren im estländischen Wirtschaftsleben eine führende Stellung einnahmen. —

**Die staatlichen Breunschiferwerke** haben im Jahre 1925 gefördert 15 Mill. Pud Breunschifer. Im Jahre 1926 sollen 23 Mill. Pud gefördert werden.

**Aktiengesellschaft A. Einpaul, Tallinn-Reval.** Die Kommanditgesellschaft A. Einpaul, Tallinn, eine der größten Butterexport-Firmen Estlands, die sich auch sehr stark mit dem Butterexport nach Deutschland befaßt hat, ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden.

## Litauen.

**Außenhandel.** (Im November betrug der Wert der Einfuhr 16,7 Mill. Lit., der Wert der Ausfuhr 22,9 Mill. Lit., der Ausfuhrüberschuß mithin 6,2 Mill. Lit. Im Oktober lauteten die entsprechenden Zahlen 21,8 Mill., 25,6 Mill. und 3,8 Mill. Für die ersten 11 Monate 1925 betrug der Wert der Einfuhr 234,2 Mill., der Ausfuhr 222,8 Mill., mithin ist die Handelsbilanz für die genannte Zeit mit 11,4 Mill. Lit. passiv.

**Der Handelsvertrag mit Deutschland,** der im Sommer 1923 unterzeichnet wurde, ist von Litauen noch immer nicht ratifiziert worden! Am 3. Januar d. Js. ist aber ein neuer Zolltarif in Kraft getreten, der die Einfuhrzölle wesentlich erhöht. Am 1. März soll denjenigen Staaten gegenüber, die mit Litauen keinen Handelsvertrag abgeschlossen haben ein Maximaltarif (30 Prozent Aufschlag) in Kraft gesetzt werden. — Steuert Litauen auch auf einen Zollkrieg los?

**Die Holzflößung** auf dem Njemen soll durch eine Deklaration der litauischen Regierung geregelt werden. Bekanntlich konnte über die Flößung des Holzes aus Polen, trotz der Verhandlungen in Kopenhagen und Lugano, keine Einigung erzielt werden. — Jetzt drückt Rußland auf Regelung dieser Frage, auch das eigene Interesse Litauens drängt dahin, da eine gemischt russisch-litauische Gesellschaft zur Exploitation russischer Wälder gegründet worden ist, — ganz abgesehen davon, daß durch die bisher der Flößung bereiteten Schwierigkeiten die Memeler Holzindustrie lahm gelegt wurde. —

## Rußland.

**Die schwedische Ausfuhr nach Rußland auf 18,8 Mill. Kr. gestiegen.** Nach einer (T.T.)-Meldung an „Sydsv. Dagbl.“ beziffert die schwedische Gesandtschaft in Moskau den Wert des Warenaustauschs zwischen Schweden und Rußland während des Arbeitsjahres 1924—1925 auf einen Wert von 19,9 Mill. Rubel. Hiervon entfallen nicht weniger als 18,8 Mill. Rubel auf die Ausfuhr Schwedens nach Rußland. Die wichtigsten schwedischen Ausfuhrartikel waren: Für Meiereibetriebe bestimmte Maschinen im Werte von 5,2 Mill. Rubel; andere Maschinen und Geräte 4,3 Mill. Rubel sowie Papier, Zellulose und ähnliche Artikel 4,4 Mill. Rubel. Der Wert der schwedischen Ausfuhr nach Rußland hat sich im Laufe des Jahres vervierfacht.

**Die nationalisierten Werke** wurden zum Teil stillgelegt, um die Produktion in einigen größeren Werken zu konzentrieren. Eine Kommission des „Glawmetall“ hat eine Besichtigung dieser Werke im Ural vorgenommen und festgestellt, daß nur 9 Fabriken dieser Kategorie im ordnungsmäßigen Zustand sich befinden, auf allen übrigen Werken und Fabriken sind Maschinen und Inventar teils verdorben, teils gestohlen; um das noch Vorhandene zu retten wurde verfügt dieses auf die arbeitenden Werke zu verteilen. Damit dürfte das Schicksal der stillgelegten Werke besiegelt sein. —

**Aus dem finnischen Meerbusen.** Der Versuch der „Sowjetregierung“ den Petersburger Hafen den ganzen Winter über offen zu halten kann als gescheitert angesehen werden. Die Navigation soll offiziell zum 1. Februar als geschlossen erklärt werden. An der Befreiung der im Eise des finnischen Meerbusen festsetzenden Schiffe nimmt bekanntlich das deutsche Linienschiff „Hessen“ rühmlichen Anteil. — Von russischer Seite sind, seit Erscheinen der „Hessen“, alle Eisbrecher unausgesetzt in Tätigkeit und ist es ihnen bereits gelungen, einen Teil der Dampfer aus des Eise nach Petersburg und Reval zu bringen. Flieger aus Finnland versorgten die Schiffe mit Lebensmitteln. — In Reval wurde die „Hessen“ sympathisch begrüßt. Die größten Eisbrecher Rußlands sind der „Sojatogor“ 1917 bei Armstrong erbaut mit einer Maschinenkraft von 9—10 000 P.S., der „Jermak“ 1898 bei Armstrong erbaut, er besitzt 7500 P.S., der „Lenin“ 1917 bei Armstrong erbaut, seine Maschinenstärke beträgt 7000 PS. Außerdem verfügt Rußland noch über einige kleinere Eisbrecher.



# Finland

**Außenhandel.** Im Dezember v. Js. betrug der Wert der Einfuhr 696,7 Mill. Fmk., der Wert der Ausfuhr 326,6 Mill. Fmk., der Einfuhrüberschuß also 370,1 Mill. Fmk.

Nach dem überaus günstigen Abschluß der vorhergehenden Monate ein auffallendes Ergebnis. Die überaus starke Einfuhr im Dezember erklärt sich durch die zum 1. Januar 1926 vorgesehene Erhöhung des Zolltarifs für Zucker, Kaffee und Mehl und Grützen und dadurch bedingte verstärkte Eindeckung für diese Artikel noch vor dem 1. Januar. — Was die Zuckereinfuhr anbelangt, so schwoll sie im Dezember, wie das „Finansblad“ meldet, auf 43 640 t an, während für die Zeit Januar—August 1925 die Gesamteinfuhr 41 811 t betrug. Die Gesamteinfuhr von Zucker übertrifft die von 1924 um 65% und die von 1923 um 133%. Die Menge des im Dezember eingeführten Kaffee stellte sich auf 4 474 t; während der Zeit Januar—November 1925 wurden insgesamt 14 445,8 t eingeführt. Also hier eine ungewöhnlich hohe Monatsziffer. Hierzu kommt, daß die Preise für Kaffee eine steigende Tendenz aufweisen, infolge dessen stieg der Wert des 1925 eingeführten Kaffees auf 370,9 Mill. Fmk. gegen 243 Mill. Fmk. im Vorjahr. Auch die Getreideeinfuhr stieg im Dezember bedeutend an. Die Einfuhr von Weizen hob sich auf 37 512 t, gegen 13 924 t im Dezember 1924. Die Gesamteinfuhr von Weizen umfaßte 1925 171 578 t, gegen 175 218 t im Jahre 1924. — Die höheren Preise im Jahre 1925 veranlaßten aber eine Erhöhung des Gesamteinfuhrwertes auf 399,7 Mill. gegen 295,3 Mill. Fmk. im Jahre 1924. — Auch die Einfuhr von Roggen war 1925 geringer als 1924, aber auch hier überstieg der Wert den von 1924.

Die Ausfuhr zeigte im Dezember eine schwache Tendenz, was auf Nachlassen der Holz- und Papierausfuhr zurückzuführen ist. Die Ausfuhr von animalischen Lebensmitteln war aber günstig und zeigte gegenüber dem Dezember 1924 (31,3 Mill. Fmk.) eine Steigerung auf 39,1 Mill. Fmk. Vergleicht man die Zahlen für das ganze Jahr 1925, so ergibt sich, daß ungesägtes Holz, der Menge nach, um 20% mehr als 1924 ausgeführt wurde, trotzdem ist die Gesamtzahl, wenn man Brennholz mit in die Rechnung zieht, für die Ausfuhr von unbearbeitetem Holz geringer als 1913. — Der Gesamtausfuhrwert von Holzwaren und unbearbeitetem Holz für 1925 betrug 3012 Mill., gegen 2839 Mill. Fmk. im Jahre 1924. An Erzeugnissen der Papierindustrie wurden 1925 für 1 537 Mill. Fmk. (gegen 1 354 Mill. 1924) ausgeführt. Die Ausfuhr von Lebensmitteln stieg von 385,7 Mill. auf 614,4 Mill. Fmk. im Jahre 1925. Der Wert der ausgeführten Holzwaren machte 1925 54% (1924: 57%), der Wert der Papierindustrieprodukte 28% (1924: 27%), der Wert der animalischen Lebensmittel 11% (1924: 8%) von dem Gesamtausfuhrwerte aus.

**Inkrafttreten der Schmuggelkonvention.** Nachdem außer Finnland auch Norwegen und Schweden diese Konvention unterzeichnet haben, trat dieselbe am 24. 12. 25 in Bezug auf diese Länder in Kraft. Auf Verordnungswege erhielt gleichzeitig § 177, 1 der Zollverordnungen folgenden Zusatz:

„Fahrzeuge, beheimatet in denjenigen Ländern, welche die in Helsingfors am 19. August abgeschlossene Konvention betr. Gegenmaßnahmen gegen den Schmuggel mit Alkoholwaren, anerkannt haben, können von den Zollbehörden unter den Voraussetzungen und Einschränkungen, welche in der gen. Konvention und den Akten derselben aufgeführt sind, angehalten und untersucht werden, und zwar innerhalb einer Zone, welche sich 12 Seemeilen von der Küste oder von der äußersten davor belegenen Insel erstreckt, jedoch nicht innerhalb der Territorialgewässer in einem anderen Lande.“ (V. M. d. F. D. H. V.). —

**Finlands Staatsschuld.** Zum 31. Dezember 1925 stellte sich die Staatsschuld wie folgt: Ausländische Anleihen 1 713 990 Fmk., einheimische Anleihen 761 309 Fmk. Die ausländischen Anleihen sind dabei zum Ausgabekurse berechnet, die Vorkriegsanleihen werden zum Parikurse geführt, die Anleihe für die Gutzeitwerke steht mit 2 Fmk.=40 norweg. Kronen zu Buch. —

**Die Deutsche Gesellschaft zum Studium Finnlands plant** Anfang März d. Js. wiederum eine Studienreise nach Finnland. Die Fahrt soll nach Helsingfors, Kouvola, Kupio, Abo und Stockholm gehen. Der Aufenthalt in Helsingfors ist auf 8 Tage festgesetzt, um das kulturelle Leben (Theater, Museen, Konzerte usw.) kennen zu lernen, auch zur Anknüpfung wirtschaftlicher Beziehungen bietet

sich Gelegenheit. Der zweite Teil der Reise führt nach Mittelfinnland, um Finnland im Winterkleide zu sehen (Wintersport), aber auch das wirtschaftliche und industrielle Leben wird berücksichtigt (Kymene). Der Preis für diese Reise (alles einbegriffen) ist auf 555 Mark festgesetzt worden. Meldungen zur Teilnahme an der Fahrt sind an die obengenannte Gesellschaft, Greifswald, Domstr. 14, zu richten.

**Die neue Eisenbahnlinie Jisalmi—Ylivieska** ist als Verbindungsstück zwischen den beiden Hauptlinien, der Küstenbahn und der Linie Kajana—Kouvola—Kotka, die beide von Norden nach Süden verlaufen, nunmehr fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden. Sie bildet für den holzreichen Bezirk von Kajana eine äußerst günstige Verbindung mit der finnländischen Ostküste.

**Die Finlands-Bank.** Die Aufstellung für die Finlands-Bank zum 31. Dezember 1925 wurde in Uebereinstimmung mit der neuen Währung und dem neuen Reglement für die Banken gemacht.

Nach den üblichen Abschreibungen wurde der Reingewinn auf 82,67 Mill. Fmk. festgestellt. Unter andern wurden für Obligationen in finnländischer Münze 33,9 Mill. Fmk. abgeschrieben, dieser Posten ging demnach von 359,1 Mill. auf 325,2 Mill. Fmk. zurück. Der Grundfonds wurde auf 500 Mill. Mark gebracht.

## Finlands-Bank.

Stand am: 31. Dezember 1925.

Aktiva.	Finnl. Mark
Goldbestand . . . . .	331 634 372,68
Guthaben im Auslande . . . . .	1 407 934 066,25
Wechsel zahlbar im Auslande . . . . .	101 549 416,02
Banknoten und Kupons in ausländischer Valuta . . . . .	1 504 370,10
Diskontierte Wechsel . . . . .	424 133 606,34
Obligationen . . . . .	31 094 550,—
Kassakreditive . . . . .	23 672 799,33
Staatsobligationen in finnl. Valuta . . . . .	325 238 906,25
Kurzfristige Verbindlichkeiten des Staates . . . . .	36 000 000,—
Obligationen in ausländischer Valuta . . . . .	17 595 583,50
Obligationen in finnländ. Valuta . . . . .	12 480 568,25
Silber in Barren . . . . .	886 531,83
Nickel-Münze . . . . .	8 752 665,—
Kupfer-Münze . . . . .	304 999,59
Immobilien . . . . .	12 000 000,—
Mobilien . . . . .	100,—
Verschiedenes . . . . .	83 248 448,70
<b>Total</b>	<b>2 818 030 983,84</b>

## Passiva.

Banknoten im Umlauf . . . . .	1 309 306 039,—
Laufende Konten . . . . .	51 391 811,12
Laufendes Konto des Staates . . . . .	505 670 445,23
Kredit im Auslande . . . . .	256 200 000,—
Anweisungen der Bank . . . . .	8 084 053,61
Inkasso-Wechsel . . . . .	72 745,07
Korrespondenten im Auslande . . . . .	10 638 336,11
Annuitäten . . . . .	5 791 632,06
Verschiedenes . . . . .	25 519 296,83
Grundkapital . . . . .	500 000 000,—
Reservefonds . . . . .	50 682 634,67
Wert der Immobilien und Mobilien . . . . .	12 000 100,—
Gewinn zur Verfügung der Bank . . . . .	82 673 890,13
<b>Total</b>	<b>2 818 030 983,84</b>

## Kursnotierungen der Finlands-Bank.

Finnländische Mark. Verkäufer.

	16. Jan.	18. Jan.	19. Jan.	20. Jan.
New-York . . . . .	39,70	39,70	39,70	39,70
London . . . . .	193,20	193,10	193,10	193,25
Stockholm . . . . .	1064,50	1064,00	1063,50	1064,50
Berlin . . . . .	950,00	950,00	950,00	950,00
Paris . . . . .	151,50	150,00	150,00	149,50
Brüssel . . . . .	181,00	181,00	181,00	181,00
Amsterdam . . . . .	1599,00	1599,00	1599,00	1598,00
Basel . . . . .	769,00	769,00	768,00	769,00
Oslo . . . . .	811,00	811,00	811,00	810,00
Kopenhagen . . . . .	991,00	991,00	990,00	989,00
Prag . . . . .	119,00	119,00	119,00	119,00
Rom . . . . .	163,00	163,00	163,00	163,00
Reval . . . . .	10,65	10,65	10,65	10,65
Riga . . . . .	769,00	769,00	769,00	769,00



# Mitteilungen der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin.

## Seeschifffahrt.

**Bewachung der Schiffe im Stettiner Hafen während der Nachtzeit.** Seitens der Schifffahrtsinteressenten sind den Vorstehern der Kaufmannschaft in letzter Zeit verschiedentlich Klagen darüber zugegangen, daß seitens der Zollbehörde die Bewachung der Schiffe im Stettiner Hafen während der Nachtzeit vielfach unter der Begründung abgelehnt wird, daß dem Zollamt nicht genügend Beamte zur Verfügung stehen. Die Vorsteher der Kaufmannschaft haben sich darauf in einer Eingabe an den Präsidenten des Landesfinanzamtes Stettin gewandt und gebeten, daß den Schifffahrtsinteressenten die von ihnen angeforderten Wachbeamten vom hiesigen Hauptzollamt während der Nachtzeit zur Verfügung gestellt werden. Vom Präsidenten des Landesfinanzamtes ist den Vorstehern der Kaufmannschaft nunmehr eine Erwiderung auf diese Eingabe zugegangen, in der ausgeführt wird, daß nach den dem Landesfinanzamt vorliegenden Meldungen Verzögerungen des Auslandsverkehrs im hiesigen Hafen bisher nur vereinzelt vorgekommen sind. Im Hinblick auf die starke Zunahme des Verkehrs und auf die schwierige Lage der gesamten Wirtschaft ist jedoch jetzt das Beamtenpersonal des Hauptzollamtes erheblich vermehrt worden, so daß künftig voraussichtlich allen regelmäßigen Anforderungen wegen Gestellung von Abfertigungsbeamten restlos genügt werden kann. Dagegen muß, wie im Schreiben des Präsidenten des Landesfinanzamtes weiter ausgeführt wird, die Gestellung von Wachbeamten in den nächtlichen Ladepausen, wie schon bisher, dem pflichtmäßigen Ermessen der zuständigen Zollstelle nach Lage des einzelnen Falles überlassen bleiben. Dabei kann auch nicht lediglich auf den Vorteil des Gewerbetreibenden, vielmehr muß auch auf eine wirtschaftliche und zweckmäßige Ausnutzung der Beamtenkräfte Rücksicht genommen werden. Im übrigen gibt der Präsident des Landesfinanzamtes bekannt, daß, falls eine Verschließung der Luken während der Nacht erforderlich wird, ein Verlust von Arbeitsstunden dadurch vermieden werden kann, daß auf besonderen Antrag des Gewerbetreibenden die Beamten etwa eine halbe Stunde früher mit dem Dienst beginnen oder später Schluß machen.

## Binnenschifffahrt.

Die bestehenden Bestimmungen über die gewerbsmäßige Personenbeförderung auf Dampfschiffen, Motorschiffen und Motorbooten gegen Entgelt sind durch eine neue Polizeiverordnung (vergl. Amtsblatt der Preussischen Regierung zu Stettin vom 9. Januar 1926) auch auf solche Fahrten ausgedehnt worden, die von Vereinigungen mehrerer Personen oder von Vereinen veranstaltet werden und bei denen, sei es durch Erhebung eines Fahrgeldes oder durch Bezahlung aus einer gemeinsamen Kasse lediglich die Unkosten bezahlt werden.

Schiffe, die von einer Firma, einem Verband, einem Verein usw. gegen Unkostenerstattung zu einer Personenfahrt zur Verfügung gestellt werden, sind in Zukunft nach der neuen Verordnung den gleichen Bestimmungen wie die übrigen Personendampfer unterworfen. Sie müssen also für die Personenfahrt vermessen sein. Der Führer muß die Berechtigung zur Führung eines Personendampfers besitzen, und die Fahrzeuge müssen des weiteren insbesondere mit den vorgeschriebenen Rettungseinrichtungen, Schwimmwesten und Rettungsbooten ausgerüstet sein.

Von der Innehaltung obengenannter Vorschriften sind mithin nur die Fahrzeuge befreit, die ohne irgend welche Vergütung, also auch nicht der Unkosten für die Beförderung von Personen bereitgestellt werden.

## Außenhandel.

**Zolländerung für Rosinen infolge des deutsch-türkischen Wirtschaftsabkommens.** Mit der türkischen Regierung ist ein vorläufiges Wirtschaftsabkommen geschlossen worden, in dem der Zollsatz für Rosinen der Tarifnummer 52 auf 8 Rm. auf den Doppelzentner vereinbart und rückwirkendes Inkrafttreten für diesen neuen Zollsatz ab 17. Oktober 1925 vorgesehen ist. Das Abkommen bedarf der Ratifizierung; es ist jedoch mit sofortiger Wirkung in der Weise zu berücksichtigen, daß bei Rosinen der Tarifnummer 52, die in der Türkei oder in einem meistbegünstigten Lande erzeugt sind, der Unterschiedsbetrag zwischen dem allgemeinen und dem mit der Türkei vereinbarten Zollsatz ohne Sicherheitsleistung und ohne Verzinsung zu stunden ist und daß

Anträgen auf vorläufige Herauszahlung und zinslose Stundung des Unterschiedsbetrages für die seit dem 17. Oktober 1925 zum allgemeinen Zollsatz abgefertigten Rosinen der Tarifnummer 52 zu entsprechen ist.

## Post, Telegraphie.

### Übersicht

der Postpaketverbindungen von deutschen Häfen nach fremden Ländern  
(Monat Februar 1926)

Bestimmungsland	Postschluß	Einschiffungshafen	des Schiffes			Überfahrtdauer	
			Abgang ungefähr	Name	Eigentümer gesellschaft Schiffs-	bis Hafen	Tage
1	2	3	4	5	6	7	8
Finnland	Am Tage vor der Abfahrt der Dampfer um 12 <sup>00</sup> mittags, für dringende Pakete am Abfahrtsstage vormittags.	Stettin	6. 20.	Nordland	Rud. Christ.	Abo	2
		Leitstelle Stettin 5	1 <sup>00</sup>		Gribel, Stettin		
			13. 27.	Oihonna	Finnische Dampfschiffsgesellschaft Helsingfors	"	2
			1 <sup>00</sup>				
Lettland		Stettin	6. 13	Greif	Rud. Christ.	Riga	2
		Leitstelle Stettin 5	20. 27.	Victoria Greif Victoria	Gribel, Stettin	falls durch Eis geschlossen: Windau oder Libau	
			3 <sup>00</sup>				
Estland		Stettin	5. 12.	noch un-	Stettiner Dampfer-	Reval	2
		Leitstelle Stettin 5	19. 26.	bestimmt	Kompagnie, Stettin	(solange Hafen eisfrei)	
			7 <sup>00</sup>				

## Steuern, Abgaben, Zölle.

**Rechtzeitige Stellung der Anträge auf Gestellung von Beamten zur Vornahme von Abfertigungen außerhalb der Dienststunden des Zollamtes im Stettiner Freibezirk.** Es ist in letzter Zeit häufig die Wahrnehmung gemacht worden, daß Anträge auf Gestellung von Beamten zur Vornahme von Abfertigungen außerhalb der Dienststunden des Zollamtes I (Freibezirk) in letzter Stunde gestellt werden. Wenn auch nicht verkannt werden kann, daß die Möglichkeit, über den Schluß der Dienststunden hinaus arbeiten lassen zu müssen, oftmals auch für die beteiligten Gewerbetreibenden selbst überraschend auftritt — ein Umstand, dem zollseitig durchaus Rechnung getragen wird — so muß doch manchmal die verspätete Abgabe der Anträge auf Nachlässigkeit seitens der Angestellten der Gewerbetreibenden zurückgeführt werden. Letzteres ist aber in einer Zeit, in der die Beamtschaft aufs äußerste in Anspruch genommen ist, tunlichst zu vermeiden.

Seitens der zuständigen Zollbehörden ist unter diesen Umständen in einem Schreiben an die Vorsteher der Kaufmannschaft die Bitte ergangen, die Geschäftswelt, insbesondere auch die Maklerfirmen, möchten Anträge auf Vornahme von Amtshandlungen nach 6 Uhr abends nach Möglichkeit im Laufe des Vormittags, für Arbeiten über Mittag von 12—2 Uhr möglichst am Tage vorher, abgeben, damit sich die zu kommandierenden Beamten auf den Spätdienst bzw. Mittagsdienst einrichten können.

## Geld-, Bank- und Börsenwesen.

Bei den Notierungen der Stettiner Produktenbörse ist darauf zu achten, daß ab 1. Februar 1926 die Preise für Getreide — waggonfrei Stettin — und nicht mehr ab nahegelegenen Stationen notiert werden.

## Innere Angelegenheiten.

Als Sachverständiger für „Schiffe und Schiffbauangelegenheiten, Schiffsschäden und Schiffsreparaturen und Schiffsmotore“ ist von den Vorstehern der Kaufmannschaft Herr Oberingenieur Hermann Sperling, Vertreter des Germanischen Lloyd, Stettin, beedigt und öffentlich angestellt worden.



## Bücher und Zeitschriften.

Nachstehend besprochene Werke liegen im Büro der Kaufmannschaft, Börse, für Interessenten zur Einsichtnahme aus:

**Neue Merkblätter für den deutschen Außenhandel.** Seitens des deutschen Wirtschaftsdienstes, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 21, gingen uns folgende Zusammenstellungen und Merkblätter zu, die bei Zusicherung der vertraulicher Behandlung von daselbst bezogen werden können: Die deutschen Konsulate im Auslande; Zahlungsbedingungen im Handel mit China; Merkblatt für den deutschen Außenhandel mit Finnland; desgleichen mit der Türkei; Zahlungsverkehr mit Jugoslawien; Merkblatt für den deutschen Außenhandel mit Guatemala.

**Beuthen O.-S. — Das Bollwerk deutscher Kultur im Osten.** Unter dieser Ueberschrift hat das Verkehrs- und Wirtschaftsamt der genannten Stadt ein einteressante Zusammenstellung von Uebersichtsplänen und -Karten in der Form eines in mehrfarbigem Druck erschienenen Heftes zusammengestellt, die jedem Unbefangenen die Widersinnigkeit der Grenzziehung in Oberschlesien auf das deutlichste vor Augen führen.

Diese Trutz- und Klageschrift der Stadt Beuthen, die im In- und Auslande großen Anklang gefunden hat, ist zum Preise von 2,50 M. vom Verkehrs- und Wirtschaftsamt der Stadt Beuthen zu beziehen.

**Vorschriften über die Einreise mit einem Automobil in europäische Länder.** Herausgegeben von der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, Stand vom 1. Januar 1926. — Vorstehende Uebersicht kann allein zum Preise von 0,20 M. das Stück — bei Sammelbestellungen Preisnachlaß — von der Geschäftsstelle der genannten Kammer bezogen werden.

**Der „Kleine Brockhaus“**, Handbuch des Wissens in einem Band, über 54 000 Stichwörter auf etwa 800 dreispaltigen Textseiten, mit 6000 Abbildungen im Text und auf 89 einfarbigen und bunten Tafel- und Kartenseiten, sowie 36 Uebersichten und Zeittafeln. In Halbleinen gebunden Mk. 23.—, in Halbfranz gebunden Mk. 30.—, in Lieferungen bezogen: jede Lieferung Mk. 2.10.

Die zehn Lieferungen des „Kleinen Brockhaus“ liegen nunmehr sämtlich vor. Sie können sowohl einzeln als auch in einem Einband bezogen werden. Der Kleine Brockhaus ist das Haus- und Nachschlagebuch für jedermann, das — in einem einzigen Alphabet geordnet — Fremdwörterbuch, Orts-Lexikon, Auskunftei über berühmte Persönlichkeiten, Ratgeber auf allen Wissensgebieten ist, das die Vergangenheit ebenso berücksichtigt wie die neuesten Geschehnisse — die Ereignisse von 1925 sind bereits in ihm behandelt — mit einem Wort: In seiner Güte und Billigkeit, in seiner Vielseitigkeit und Unparteilichkeit steht der Kleine Brockhaus auf dem Gebiete der Handlexika einzig da!

Die neuen Ausgaben des „Reichs-Telegramm-Adreßbuches nach amtlichen Quellen bearbeitet“ und des „Reichs-Branchen-Verzeichnisses mit Fernsprechanschlüssen“ (Druck Reichsdruckerei) sind erschienen und erteilt die hiesige Bezirks-Direktion für Nordost-Deutschland, Stettin, Friedenstraße 12 I (Fernsprecher 8292) nähere Auskunft. Auch nimmt die Bezirksdirektion und deren Vertreter Aufträge entgegen. Beide Werke sind für die deutsche Industrie, Handel und Gewerbe im Inlande wie im Auslande von größter Bedeutung.

Das Reichs-Telegramm-Adreßbuch ist wiederum nach den amtlichen Unterlagen der deutschen Reichspost aufgestellt und bietet daher für Vollständigkeit durchaus Gewähr. Ebenfalls haben wieder Danzig und das Memelgebiet Aufnahme gefunden.

Das Reichs-Branchen-Verzeichnis mit Fernsprechanschlüssen lehnt sich eng an das Reichs-Telegramm-Adreßbuch (Teil III) an. Um die Uebersicht des Werkes nicht zu stören, ist von jeder Reklame und Durchsetzung des Textes mit Reklame Abstand genommen und erscheinen letztere an besonderen Stellen der betreffenden Branche. Auch bei diesem Werke sind die Wünsche der Interessenten weitgehendst berücksichtigt worden, sodaß das Werk ein außerordentlich wichtiges Nachschlagebuch für jeden Geschäftstreibenden sein dürfte.

Beide Werke enthalten je 6000 verschiedene Branchen, welche in sich alphabetisch und geographisch nach Städtenamen geordnet sind. Der Branchenindex erscheint in 12 Sprachen.

Beide Werke bestehen aus je einem geschmackvoll und handlich gehaltenem Bande. Auch ist die Preislage für Anzeigen so gering gehalten, daß auch schon die kleinste Firma von M. 6,— an Aufnahme finden kann. Die Werke liegen im Verkehrsverein Stettin, Büro der Kaufmannschaft (Börse) und mehreren anderen Stellen zur Benutzung aus. (Vergl. auch Anzeige.)

## Angebote und Nachfragen.

232. Amsterdam sucht Geschäftsverbindung mit Vertreterfirmen der Nahrungsmittelbranche, besonders für Erbsen und Bohnen.
233. Düsseldorf sucht Geschäftsverbindung mit Radiohändlern zwecks Vertriebes einer deutschen Zeitschrift für Radio-Bastler.
298. Lilienthal bei Schönsee (Opf.) sucht Vertreter oder Reisende für echte Klöppelspitzen, Motive, Kissendecken usw. für Stettin und Umgegend.
299. Palermo sucht Geschäftsverbindung mit Firmen, die mit gesalzenen Fischen handeln.
325. Hamburg sucht Geschäftsverbindung mit Verzinnereien.
362. Elberfeld (Spitzenfabrik) sucht Vertreter, die bei Kurzwarengrossisten, Warenhäusern, Wäsche- und Gardinenkonfektionsfirmen gut eingeführt sind.
363. Hamburg sucht Vertreter der Lebensmittelbranche.
388. Burgstädt i. S. (Strumpfwarenfabrik) sucht Vertreter in Pommern, Ostpreußen usw.
389. Köln sucht Exportfirmen, die Interesse für den Export von weißem Kandiszucker haben.
440. Hamburg sucht Lieferanten von Düngemitteln, besonders von schwefelsaurem Ammoniak.
441. Kempten (Allgäu) sucht Vertreter zum Vertrieb von Allgäuer Hart- und Weichkäsen aller Art.
443. Messina sucht Importeure und Vertreter für Mandeln, Feigen, Nüsse, Erbsen, Bohnen, Olivenöl usw.
522. Duisburg sucht Geschäftsverbindung mit Farben-großhandlungen für den Vertrieb eines neuartigen Mittels zum Abbeizen von alten Farben, Oelen und Schmutz aller Art.
523. London sucht Agenten für den Verkauf von Kaffee.
550. Hamburg sucht Vertreter für Gewürze.
551. Athen sucht Importeure für griechische Tabake in Blättern.
579. Essen wünscht Geschäftsverbindung mit hiesigen Holzimporteuren, besonders mit Importeuren von Tropenhölzern, z. B. Mahagoni.
580. Zagreb wünscht Fabriksvertretungen für Jugoslawien oder evtl. für sämtliche Balkanstaaten zu übernehmen und sucht Importeure für jugoslawischen und ungarischen Hanf.
626. Athen sucht Fabrikanten von Unterjacken und Unterhosen aus Baumwolle usw.
645. Eisenach sucht Vertreter der Raucher-Artikel-Branche für den Verkauf von Zigarren- und Zigaretten-Spitzen.

Die Adressen der anfragenden Firmen sind im Büro der Kaufmannschaft, Börse II, für legitimierte Vertreter eingetragener Firmen werktätlich in der Zeit von 8—1 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags (außer Sonnabend nachmittags) zu erfahren (ohne Gewähr für die Bonität der einzelnen Firmen).

## An alle Firmen!

Wichtig für  
Industrie,



Handel und  
Gewerbe.

**Reichs-Telegramm-Adreßbuch** nach amtlichen Quellen bearbeitet und **Reichs-Branchen-Verzeichnis** mit Fernsprechanschlüssen sind in der Neuauflage erschienen.

**Größte Verbreitung im In- und Auslande!**

**Unentbehrliche Nachschlagewerke für jeden Interessenten!**  
Direktion und Verlag: Berlin S.W. 19, Leipzigerstraße Nr. 76.  
Druck: Reichsdruckerei.

**Bezirks-Direktion für Nordost-Deutschland**

(Pommern — Ostpreußen — Mecklenburg)

Stettin, Friedenstraße 12 — Telefon 8292.

Fritz Albrecht, Pol.-Major i. R.



# Messe- und Ausstellungskalender 1926.

## Deutsche Messen und Ausstellungen.\*)

### Königsberg Pr.

14.—17. Februar: XII. Deutsche Ostmesse Königsberg Pr. Allg. Mustermesse mit technischer Messe und Baumesse. Auskunftserteilung: Meßamt Königsberg Pr., G. m. b. H., Königsberg Pr., Hansaring.

### Hamburg.

21.—23. Februar: XII. Hamburger Textilmustermesse. Auskunftserteilung: Messeausschuß der Ortsgruppe Hamburg, Bezirksverein „Hansa“ des Reichsverbandes des Textileinzelhandels e. V., Hamburg 36, Neuer Wall 72 (Paulsenhaus).

### Leipzig.

28. Februar—6. März: Frühjahrsmesse (Allg. Mustermesse).  
28. Februar—4. März: Schuh- und Ledermesse; Tabakmesse; Textilmesse.

28. Februar—10. März: Technische Messe.  
28. Februar—6. März: Technische Messe, Gruppe Baumesse.  
28. Februar—7. März: Technische Messe, Gruppe Elektrotechnik.

Meßamt für die Mustermessen in Leipzig (Körperschaft des öffentlichen Rechtes), Leipzig, Markt 4.

28. Februar—7. März: Technische Messe, Gruppe Eisen- und Stahlwaren. Esti-Messegesellschaft m. b. H., Elberfeld.

28. Februar—20. März: Technische Messe, Gruppe Werkzeugmaschinen. Maschinenschau G. m. b. H., Charlottenburg 4, Schlüterstr. 31.

28. Februar—10. März: Deutsche Kunstseide - Ausstellung. Grassi-Textilmessehaus A.-G., Leipzig, Härtelstr. 16.

### Breslau.

7.—9. März: XIX. Allg. Frühjahrs mustermesse und Kunstmesse. Breslauer Messe-Aktien-Gesellschaft, Breslau 1, Elisabethstr. 6.

### Kiel.

13.—16. März: Frühjahrsmesse mit Landmaschinenmarkt. Meßamt der Nordischen Messe in Kiel, Klinke 27—29.

### Köln a. Rh.

21.—25. März: Allgemeine Mustermesse.

21.—30. März: Technische Messe. Meßamt Köln, Köln-Deutz, Messeplatz.

### Frankfurt a. M.

10.—14. April: Technische Messe.

11.—14. April: Allg. Mustermesse. Meßamt Frankfurt a. M., Platz der Republik.

### Düsseldorf.

Mitte Mai bis Ende September: Große Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen.

Geschäftsstelle Düsseldorf, Hofgärtenufer 1.

### Königsberg i. Pr.

15.—18. August: XIII. deutsche Ostmesse, Königsberg Pr.

### Hamburg.

22.—24. August: XIII. Hamburger Textilmustermesse. Auskunft: wie oben unter Hamburg.

### Leipzig.

29. August—4. September: Herbstmesse (Allg. Mustermesse).  
29. August—2. September: Schuh- und Ledermesse; Tabakmesse; Textilmesse.

29. August—8. September: Technische Messe.

29. August—4. September: Technische Messe, Gruppe Baumesse. Auskunft: wie oben.

### Breslau.

5.—7. September: XX. Allg. Herbst mustermesse und Kunstmesse.

### Köln a. Rh.

12.—19. September: Allgemeine Mustermesse.

### Frankfurt a. M.

24.—29. September: Technische Messe.

26.—29. September: Allgemeine Mustermesse.

### Kiel.

26.—29. September: Herbstmesse.

\*) Anmerkung: Zusammengestellt nach dem offiziellen Ausstellungs- und Messekalender 1926 des Ausstellungs- und Messeamtes der Deutschen Industrie, Berlin.

**! Offeriere je 10 bis 15 000 gebrauchte Kleisäcke !**

garantiert lochfrei. Probesendungen von mindestens  
100 Stück M. 39.— für 4/4 schwere Roggenkleie  
M. 48.— für 5/4 schwere Roggenkleie

**Emil C. Dannenberg, Berlin-Schöneberg 1**  
Hauptstraße 142.

**Suche für meinen Sohn**  
19 Jahre alt, Reife für Unterprima, Stellung als  
**Volontär**  
in christl. Hause für Fischbranche. Für denselben suche auch Pension in besserem Hause.  
Gefl. Off. an Postschließfach Nr. 16 in Sorau N.-L. erbeten.

## Kurse

### Rigaer Börsenkurse.

Lettländische Lat. (Ls.)

	21. Januar		22. Januar		23. Januar	
	Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.
1 amerik. Dollar . . .	5.181	5.101	5.181	5.191	5.183	5.193
1 Pfund Sterling . . .	25.19	25.26	25.19	25.26	25.19	25.26
100 franz. Francs . . .	19.35	19.75	19.15	19.55	19.25	19.65
100 belg. Francs . . .	23.35	23.85	23.35	23.85	23.35	23.85
100 schweizer Francs . . .	99.85	100.60	99.85	100.60	99.85	100.60
100 italienische Lire . . .	20.75	21.15	20.75	21.15	20.75	21.15
100 schwed. Kronen . . .	138.40	139.45	138.35	139.40	138.35	139.40
100 norweg. Kronen . . .	104.80	106.90	104.45	106.55	104.35	106.45
100 dänische Kronen . . .	127.45	130.05	127.45	130.05	127.45	130.00
100 tschecho-slowac. Kr. . .	15.25	15.55	15.25	15.55	15.25	15.55
100 holländ. Gulden . . .	207.75	209.30	207.70	209.25	207.70	209.25
100 deutsche Mark . . .	123.00	124.25	123.00	124.25	123.00	124.25
100 finnland. Mark . . .	13.00	13.20	13.00	13.20	13.00	13.20
100 estländ. Mark . . .	1.37	1.40	1.37	1.40	1.37	1.40
100 poln. Zloty . . .	66.00	76.00	66.00	76.00	66.00	76.00
100 litauische Lits . . .	50.60	51.80	50.60	51.80	50.60	51.80
1 SSS R-Tscherwonez . . .	26.40	26.85	26.40	26.85	26.40	26.85
Edelmetalle: Gold 1 kg . . .	3420.00	3450.00	3420.00	3450.00	3420.00	3450.00
Silber 1 kg . . .	104.00	112.00	104.00	112.00	104.00	112.00

### Revaler Börsenkurse.

Estländische Mark.

	15. Januar		18. Januar		22. Januar	
	Käufer	Verk.	Käufer	Verk.	Käufer	Verk.
1 Dollar . . . . .	372.00	375.—	372.00	375.00	372.00	375.00
1 Pfund Sterling . . .	1878.00	1823.00	1808.00	1823.00	1809.00	1824.00
100 dtsh. Reichsmark . . .	8850.00	8975.00	8850.00	8975.00	8850.00	8975.00
100 Finmark . . . . .	937.00	947.00	937.00	947.00	937.00	947.00
100 schwed. Kronen . . .	9975.00	10075.00	9975.00	10075.00	9975.00	10075.00
100 dänische Kronen . . .	9175.00	9200.00	9175.00	9200.00	9175.00	9200.00
100 norweg. Kronen . . .	7500.00	7700.00	7500.00	7700.—	7500.00	7700.00
100 franz. Francs . . . .	1380.00	1430.00	1385.00	1435.00	1375.00	1425.00
100 belg. Francs . . . . .	1695.00	1735.00	1695.00	1735.00	1695.00	1735.00
100 holländ. Gulden . . .	14975.00	15200.00	14975.00	15200.00	14975.00	15200.00
100 Lat . . . . .	7150.00	7250.00	7150.00	7250.00	7150.00	7250.00
100 ital. Lire . . . . .	1510.00	1550.00	1510.00	1550.00	1510.00	1550.00
100 schweiz. Franken . . .	7175.00	7275.00	7175.00	7275.00	7175.00	7275.00
1 österr. Schilling . . . .	52.50	54.00	52.50	54.00	52.50	54.00
1000 ungar. Kronen . . . .	5.05	5.30	5.05	5.30	5.05	5.30
100 tschech.-slow.Kronen . .	1105.00	1130.00	1105.00	1130.00	1105.00	1130.00
1 estl. Krone . . . . .	—	—	—	—	—	—
1 Tscherwonez . . . . .	1905.00	1935.—	1905.00	1935.00	1905.00	1935.00
1 poln. Zloty . . . . .	48.00	53.00	48.00	53.00	46.00	51.00



**A.-G. der Chemischen Produkten-Fabrik Pommerensdorf, Steffin**

Büro: Viktoriaplatz 8 — Postfach 60 — Telefon: Stettin 2110-2117 — Gegründet 1857 — Telegramm-Adresse: Chemie Stettin

Antichlor — Glaubersalz — Chlorcalcium — crist. Salmiac — Schwefelnatrium — Di- und Trinatriumphosphat  
Pyrophosphat — Natriumsulfit — Natriumbisulfit — gelblaus. Kali — Salmiacgelst  
Salzsäure — Schwefelsäure — Salpetersäure — Wasserglas**Superphosphat****EUGEN  
RÜDENBURG**

Gegr. 1859      STETTIN      Gegr. 1859

Telegramme: „Konsulrügenburg“

**SPEDITION**Spezial-Verkehr nach und von Skandinavien,  
Finnland und Randstaaten**Vorzugs-Angebot!****Sprachen lernen — überholt!**Heute übersetzt man seine Briefe **automatisch**, d. h. ohne Sprachkenntnisse, dabei mühelos, korrekt und fehlerlos nach**Gölstorph's Sprachsystem.**Sie stellen Ihre fremdsprachl. Briefe in Ihrer Muttersprache zusammen. Die Übersetzung erfolgt durch unser System im Moment automatisch und ohne jede Arbeit Ihrerseits, und Sie schreiben einfach den fertig u. tadellos übersetzten Brief in jeder gewünschten Sprache sofort ab. Zahlreiche begeistert. Anerkennungen! Fertig erschienen: **Deutsch, englisch, französisch.** Vorzugspreis zusammen statt 10.— M. nur 6.— M. Im Druck: Span., italien., portugies. Bei Voreinsend. a. Postsch.-Kto. Berlin 65320 portofr.; Nachn. 40 Pfg. teurer. **Harald G. J. Gölstorph Verlag Abt. O. 7, Berlin W 30, Schließfach 38.**

Arbeitsersparnis!    Geschäftsvergrößerung!    Gehaltserhöhung!

**Didier-Stettin**Bau vollständiger Gaswerke  
mit neuzeitl. Ofensystemen f. größt. u. kleinst. Tagesleist.Horizontal- u. Schrägretortenöfen  
Dessauer Vertikal-Kammer-Öfen  
Münchener Schrägkammer-ÖfenBau industrieller Ofenanlagen  
der Hütten-, Eisen- u. Glasindustrie Keramik,  
der chemischen Industrie u. für den SchiffbauGaserzeuger, Gasfeuerungen, Emaillier-  
u. Schmelzöfen, Glüh- u. Temperöfen,  
HolzverkohlungsanlagenUmbau besteh. Ofenanlagen  
für rationelle WärmeausnutzungChamotte-, Silika- u. säurefestes Material  
für alle Zweige der technischen u. chemischen Industrie**Steffiner Chamotte-Fabrik**Akt.-Ges.      Steffin      vorm. Didier  
Niederlahnstein a. Rh.      Bodenbach a. d. Elbe**LEIPZIGER MESSE**Die allgemeine internationale Messe  
Deutschlands

Die erste und größte Messe der Welt

Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig.

Allgemeine Mustermesse mit Technischer  
Messe und Baumesse

Allgemeine Mustermesse 1926: 28. Februar - 6. März

Tabakmesse: 28. Februar - 4. März

Textilmesse: 28. Februar - 4. März

(Erste Deutsche Kunstseide-Ausstellung: 28. Februar - 10. März)

Schuh- und Ledermesse: 28. Februar - 4. März

Technische Messe 1926: 28. Februar - 10. März

Gruppe Baumesse: 28. Februar - 6. März

Gruppe Elektrotechnik: 28. Februar - 7. März

Gruppe Eisen- und Stahlwaren: 28. Februar - 7. März

Gruppe Werkzeugmaschinen: 28. Februar - 20. März

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

**Otto Voelker**

DACHPAPPEN-FABRIK □ EXPORT

Stettin-Bredow :: Fernsprecher 1606

**Wendt & Koppe**

Inhaber:

Otto Voelker

CHEMISCHE FABRIK

Spezialität: Wagenfett, Lederfett, Staufferfett, techn. Oele

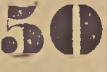
Tran-Import

Stettin-Bredow :: Fernsprecher 1606

Wir bitten, bei allen Anfragen auf den OSTSEE-HANDEL Bezug zu nehmen.



## SPEDITIONSTAFEL

<p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">STETTIN</p> <p><b>„ATLANTIC“</b> Speditions- und Lagerei- Aktien-Gesellschaft</p> <p><b>Otto Bartsch</b> Gegründet 1894.</p> <p><b>Meyer H. Berliner Nachf.</b> G. m. b. H. Spediteur des Haupt-Zollamtes</p> <p><b>CARL BODEN G. m. b. H.</b> gegr. 1860 Tel.-Adr.: Spediteur Boden.</p> <p><b>ALFRED BRANDY</b></p> <p><b>Buck &amp; Willmann</b> Gegründet 1873.</p> <p><b>Cohrs &amp; Ammé Nachfolger</b></p> <p><b>Leopold Ewald</b></p> <p><b>Handels- und Transport- Gesellschaft m. b. H.</b> Transporte aller Art Eigener Fuhrpark mit Kraftwagen Altdammer Str. 8a-9. — Tel. 6101.</p> <p style="font-size: 2em; text-align: center;"><b>Hansa</b></p> <p>Transport-Aktiengesellschaft <b>STETTIN</b> Telegr.-Adr.: „Hansatransport“</p>	<p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">STETTIN</p> <p><b>Hautz &amp; Schmidt</b> gegründet 1872 auch in Hamburg</p> <p><b>Korth &amp; Büttner</b> gegr. 1870</p> <p><b>Reinhold Kühnke</b> G. m. b. H. 1875  1925</p> <p><b>Lassen &amp; Co.</b></p> <p><b>Th. Lindenberg</b> gegr. 1863, auch in Lübeck.</p> <p><b>FRANZ MANDT</b> Abt. Spedition.</p> <p><b>Fr. Meyer's Sohn</b> auch in Hamburg und Lübeck.</p> <p><b>HUGO MINACK NR.</b> Speditionen aller Art Telegr.-Adr.: Consul Minack.</p> <p style="font-size: 1.5em; text-align: center;"><b>Carl Prior</b></p>	<p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">STETTIN</p> <p style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><b>Eugen Rüdensburg</b> Spezialverkehr nach dem Baltikum und Skandinavien. Telegr.: Konsulrüdensburg. Gegr. 1859.</p> <p><b>Schreyer &amp; Co.</b> gegr. 1840 Telegr.-Adr.: Consul Schreyer</p> <p><b>Otto Tischendorf</b></p> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">BREMEN</p> <p style="font-size: 1.5em; text-align: center;"><b>Carl Prior</b></p> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">DANZIG</p> <p style="font-size: 1.5em; text-align: center;"><b>Carl Prior</b></p> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">HAMBURG</p> <p><b>Buck &amp; Willmann</b> Gegründet 1873.</p> <p style="font-size: 1.5em; text-align: center;"><b>Luftverkehr Pommern</b> G. m. b. H., Stettin Tägliche Flugverbindungen für Personen-, Post- und Güter- beförderung von Stettin nach Hamburg, Danzig und zurück <b>Auskunft</b> <b>Luftfahrzeug-Gesellschaft</b> <b>erteilt:</b> Flugplatz Kreckow <span style="float: right;">Telefon Nr. 8619</span></p>	<p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">HAMBURG</p> <p><b>Korth &amp; Büttner</b> gegr. 1870.</p> <p style="font-size: 1.5em; text-align: center;"><b>Carl Prior</b></p> <p><b>Otto Tischendorf</b></p> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">LÜBECK</p> <p><b>Buck &amp; Willmann</b> Gegründet 1873.</p> <p style="font-size: 1.5em; text-align: center;"><b>Carl Prior</b></p> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">REVAL</p> <p><b>Richard Jürgens</b> Reval Inkassi und Speditionen für Reval, Dorpat Narwa, Walk, Pernau, Wesenberg, Fellin. Telegr.-Adr.: Jürgenseo Reval.</p> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">SASSNITZ-HAFEN</p> <p style="font-size: 1.5em; text-align: center;"><b>C. Faust jr.</b> G. m. b. H.</p>
--	--	--	--

## REEDEREIEN und SCHIFFSMAKLER

### LOHFF & SIEDLER

Schiffsmakler — Bunkerkohlen  
**Stettin** und **Swinemünde**

Telegr. Stettin Lofsiedel. Fernspr.: Stettin 4605 u. 4606.  
Swinemünde Lofsiedel. Swinemünde Nr. 34.

**Wir bitten, bei allen Anfragen auf den OSTSEE-HANDEL Bezug zu nehmen.**